

Modulhandbuch
Bachelorstudiengang
„Informatik“
mit einem Fachanteil von 100%

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Mathematik und Informatik

Fassung vom 09.02.2022 zur Prüfungsordnung vom 29.09.2021

Studienform: Vollzeit

Art des Studiengangs: Grundständig

Regelstudienzeit: 6 Semester

Anzahl der im Studiengang zu erwerbenden Leistungspunkte: 180

Studienstandort: Heidelberg

Anzahl der Studienplätze: Keine Zulassungsbeschränkung

Gebühren/Beiträge: Gemäß allgemeiner Regelung der Universität Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Qualifikationsziele, Profil und Besonderheiten des Bachelorstudiengangs Informatik mit einem Fachanteil von 100% | 4 |
| 1.1 | Präambel - Qualifikationsziele der Universität Heidelberg | 4 |
| 1.2 | Profil des Studiengangs | 4 |
| 1.3 | Fachliche Qualifikationsziele des Studiengangs | 4 |
| 1.4 | Überfachliche Qualifikationsziele des Studiengangs | 5 |
| 1.5 | Erläuterungen zum Studiengang und den Modulbeschreibungen | 5 |
| 1.5.1 | Begründung für Module mit weniger als 5 LP: | 5 |
| 1.5.2 | Beschreibung der Lehr- und Lernformen | 6 |
| 1.5.3 | Prüfungsmodalitäten | 6 |
| 2 | Studienverlaufspläne und Mobilität | 8 |
| 2.1 | Studienverlaufspläne | 8 |
| 2.2 | Mobilitätsfenster | 12 |
| 3 | Pflichtbereich | 13 |
| 3.1 | Pflichtmodule Informatik | 13 |
| | Einführung in die Praktische Informatik | 14 |
| | Programmierkurs | 15 |
| | Einführung in die Technische Informatik | 16 |
| | Algorithmen und Datenstrukturen | 18 |
| | Betriebssysteme und Netzwerke | 20 |
| | Einführung in Software Engineering | 21 |
| | Einführung in die Theoretische Informatik | 23 |
| | Datenbanken | 25 |
| | Bachelor-Seminar | 27 |
| | Anfängerpraktikum | 28 |
| | Fortgeschrittenenpraktikum | 29 |
| | Bachelorarbeit | 30 |
| | Bachelor-Kolloquium | 31 |
| 3.2 | Pflichtmodule Mathematik | 32 |
| | Mathematik für Informatik 1 | 33 |
| | Lineare Algebra I | 34 |
| | Mathematik für Informatik 2 | 35 |
| | Analysis I | 36 |
| | Einführung in die Numerik | 37 |
| | Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik | 38 |
| | Analysis II | 39 |
| 4 | Wahlbereich | 40 |
| 4.1 | Vertiefungen | 40 |
| | Algorithms and Theoretical Computer Science | 41 |

| | |
|---|-----------|
| Computer Engineering | 42 |
| Information Systems Engineering | 43 |
| Scientific Computing | 44 |
| Visual Computing | 45 |
| 4.2 Wahlmodule Informatik | 46 |
| Algorithms and Data Structures 2 | 47 |
| Computer Graphics | 49 |
| Discrete Structures 1 | 50 |
| Informatik und Gesellschaft | 51 |
| Object-Oriented Programming for Scientific Computing | 52 |
| Randomisierte Algorithmen | 53 |
| Qualitätsmanagement | 55 |
| Requirements Engineering | 56 |
| Visualisierung im Bereich Cultural Heritage | 57 |
| Die Programmiersprache R und ihre Anwendungen in der Stochastik | 58 |
| 4.3 Wahlmodule Technische Informatik | 59 |
| Digitale Schaltungstechnik | 60 |
| Messtechnik VL + Praktikum | 61 |
| 5 Wahlbereich Übergreifende Kompetenzen | 63 |
| Tutorenschulung Informatik | 64 |
| Einführung in das Textsatzsystem LaTeX | 66 |
| Projektmanagement | 67 |
| Industriepraktikum | 68 |
| Bildung durch Sommerschule, Ferienkurs oder Konferenz | 69 |
| Auslandsstudium | 70 |
| 6 Anwendungsgebiet | 71 |
| Astronomie | 72 |
| Biowissenschaften | 73 |
| Chemie | 74 |
| Computerlinguistik | 75 |
| Geographie | 76 |
| Geowissenschaften | 78 |
| Mathematik | 80 |
| Medizinische Informatik | 81 |
| Medizintechnik | 82 |
| Philosophie | 83 |
| Physik | 84 |
| Psychologie | 85 |
| Wirtschaftswissenschaften | 86 |

1 Qualifikationsziele, Profil und Besonderheiten des Bachelorstudiengangs Informatik mit einem Fachanteil von 100%

1.1 Präambel - Qualifikationsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

1.2 Profil des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Informatik mit einem Fachanteil von 100% wird von der Fakultät für Mathematik und Informatik getragen. In der notwendigen fachlichen Breite vermittelt der Bachelorstudiengang wissenschaftliche Grundlagen und methodische Fertigkeiten, die zum Berufsbeginn auf dem Gebiet der Informatik benötigt werden und zudem für ein konsekutives Masterstudium der Informatik und verwandter Gebiete befähigen.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte und Details zum Bachelorstudiengang Informatik mit einem Fachanteil von 100% finden sich auf der Webseite www.informatik.uni-heidelberg.de.

1.3 Fachliche Qualifikationsziele des Studiengangs

Die Absolventinnen und Absolventen besitzen nach Abschluss des Studiums folgende Kompetenzen in fachlicher Hinsicht.

- Sie verfügen über Kenntnisse der Praktischen, Theoretischen, Technischen und Angewandten Informatik und der Methoden der Mathematik und können diese zur Lösung von konkreten informatischen Problemen anwenden.

- Sie können eine informatische Aufgabe eigenverantwortlich planen, durchführen, dokumentieren und präsentieren.
- Sie können innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Bereich der Informatik mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und Lösungsvorschläge entwickeln und präsentieren.
- Sie können systematisch Programme entwerfen, implementieren und testen.
- Sie kennen die Konzepte für den Entwurf und die Analyse von effizienten Algorithmen und können diese bei der Erstellung von Software selbständig einsetzen.
- Sie kennen die Grundlagen der Verwendung von Betriebssystemen und Verwaltung von Ressourcen und sind in der Lage, diese Kenntnisse bei dem Entwurf, der Umsetzung und der Optimierung von informatischen Systemen einzusetzen.
- Sie kennen die Probleme und Bedeutung der Verlässlichkeit in modernen Computersystemen und Rechenverbunden und können diese Kenntnisse bei der Planung, Umsetzung als auch der Pflege solcher Systeme praktisch berücksichtigen.

1.4 Überfachliche Qualifikationsziele des Studiengangs

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sollen nach Abschluss des Studiums folgende grundlegende Kompetenzen überfachlicher Art im Kontext der Informatik besitzen.

- Sie besitzen Problemlösungskompetenz und können ihr Wissen im Bereich der Informatik im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit anwenden.
- Sie sind befähigt, die Verantwortung in einem Team zu übernehmen als auch effektiv in Teams zu arbeiten (Teamfähigkeit).
- Sie besitzen die Kompetenz zur Darstellung fachbezogener Sachverhalte (u.a. Fachproblemen, Lösungsansätzen und Ergebnissen), sowie zur fachbezogenen Argumentation und Austausch im Kontext ihrer Berufstätigkeit.
- Sie sind befähigt zu selbständiger Informationssammlung und Urteilsfähigkeit sowie zu eigenständigem Weiterlernen im Bereich der Informatik. Insbesondere sind sie befähigt zur Rezeption und Interpretation von Forschungsliteratur und zur Bewertung alternativer Lösungsansätze in fachlicher Hinsicht.

1.5 Erläuterungen zum Studiengang und den Modulbeschreibungen

1.5.1 Begründung für Module mit weniger als 5 LP:

In diesem Studiengang gibt es einige Module mit weniger als 5 Leistungspunkten. Bei diesen Modulen handelt es sich um inhaltlich abgeschlossene Studieneinheiten, die nicht sinnvoll mit anderen Modulen zusammengelegt werden können.

1.5.2 Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Vorlesung: Präsentation des Lehrstoffs durch die Lehrperson mittels geeigneter Medien, Interaktion und Nachfragen möglich

Übung: Übungsaufgaben und kleinere Teile des Lehrstoffs werden erläutert, Nachfragen, Interaktion und Diskussion von und mit den Studierenden zum Verständnis des Lehrstoffs und der Beispielaufgaben

Seminar: Selbstständiges Erarbeiten eines wissenschaftlichen Themas, Erstellen einer Präsentation, Halten des Vortrags mit anschließenden Fragen und Diskussion der Teilnehmer zum Vortrag

Praktikum: Projektarbeit anhand einer Programmieraufgabe, selbstständiges Erstellen einer Software inklusive Dokumentation, Anfertigen eines Projektberichts und eines Vortrags, Halten des Vortrags zur Präsentation der Software

1.5.3 Prüfungsmodalitäten

Zu Beginn jeder Veranstaltung werden die Details und insbesondere Abweichungen zu den unten aufgeführten Prüfungsmodalitäten von der Lehrperson mündlich und schriftlich bekannt gegeben.

Viele Module haben eine einheitliche Regelung bei der Vergabe der LP, daher wird diese Regelung hier einmal ausführlich beschrieben und bei den Modulbeschreibungen dann nur hierher verwiesen.

Regelung zur Vergabe der LP: In diesem Modul werden die LP bei bestandener Abschlussprüfung vergeben. Die Details zur Abschlussprüfung stehen bei den einzelnen Modulen. In diesem Modul gibt es einen Übungsbetrieb mit der Bearbeitung von Übungsaufgaben. Um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden, müssen mindest. 50% der Punkte in den Übungsaufgaben erreicht werden. Diese Zulassung gilt für das aktuelle und die beiden kommenden Semester (jeweils beide Prüfungszeiträume, siehe unten), d.h. bei jährlich angebotenen Modulen kann nach erfolgter Zulassung die Abschlussprüfung in diesem Semester oder ein Jahr später in den beiden Prüfungszeiträumen absolviert werden. Danach ist eine erneute Zulassung zur Abschlussprüfung im Übungsbetrieb zu erarbeiten.

Prüfungsschema: In diesem Feld der Modulbeschreibung ist eingetragen, wieviele Versuche zum Bestehen des Moduls laut Prüfungsordnung vorgesehen sind. Eine bestandene Prüfung kann nicht wiederholt werden. Jede Prüfung (mündlich, schriftlich oder praktisch) zählt als ein Prüfungsversuch.

Nach der Prüfungsordnung gibt es zwei Schemata:

1+3 besagt: dass nach dem ersten Versuch noch 3 Wiederholungsmöglichkeiten bestehen.

1+1 besagt: dass nach dem ersten Versuch nur eine Wiederholungsmöglichkeit besteht.

Prüfungszeitraum: Für die schriftlichen Prüfungen (Klausuren) zum Ende jeden Semesters wurden zwei Prüfungszeiträume festgelegt. Der erste Prüfungszeitraum umfasst drei Wochen und besteht aus der letzten Woche der Vorlesungszeit und den ersten beiden Wochen der vorlesungsfreien Zeit. Der zweite Prüfungszeitraum umfasst vier Wochen und besteht aus den letzten drei Wochen der vorlesungsfreien Zeit und der ersten Woche der Vorlesungszeit. In Ausnahmefällen können Prüfungen außerhalb dieser Prüfungszeiträume stattfinden.

Prüfungstermine: Bei Modulen die einmal jährlich oder seltener angeboten werden, werden im Anschluss an das Modul immer zwei Prüfungstermine angeboten. Bei schriftlichen Prüfungen liegen diese innerhalb der oben genannten Prüfungszeiträume. Bei mündlichen Prüfungen werden die Termine von den Lehrenden festgelegt.

Bei Modulen, die in jedem Semester angeboten werden, gibt es im Anschluss an das Modul nur einen Prüfungstermin.

Die Studierenden wählen selbst, welche der angebotenen Prüfungstermine sie wahrnehmen.

Falls es Ausnahmen zu den Prüfungsterminen gibt, insbesondere wenn diese außerhalb der oben genannten Prüfungszeiträume liegen, müssen diese von der Lehrperson zu Beginn der Veranstaltung mündlich und schriftlich bekannt gegeben werden.

2 Studienverlaufspläne und Mobilität

2.1 Studienverlaufspläne

In diesem Kapitel sind die Studienverlaufspläne aufgeführt, an welchen sich die Abfolge des Studiums orientieren sollte. Für die ersten drei Semester stehen drei verschiedene Optionen für den Studienplan zur Verfügung. Diese drei Optionen unterscheiden sich je nach Wahl der Module in den *Mathematische Grundlagen 1 bis 3* und deren Verteilung auf die Semester. Für detailliertere Informationen zu diesen Modulen wird auf Kapitel 3.2 verwiesen.

Die Option 1 des Studienverlaufsplans enthält die beiden Module *Mathematik für Informatik 1 und 2*, welche im ersten bzw. zweiten Semester absolviert werden. Die Optionen 2 und 3 enthalten die beiden Module *Lineare Algebra 1* und *Analysis 1*, wodurch ein starker Mathematikbezug gegeben ist. In Option 2 werden beide Module gleich im ersten Semester absolviert, hierbei ist zu beachten, dass die Belastung durch zwei Mathematikveranstaltungen vergleichsweise hoch ist. In Option 3 werden die beiden Module auf zwei Semester verteilt, welches die Belastung reduziert.

Die einzelnen Module im Studium sind zeitlich vertauschbar, soweit es die inhaltliche Abfolge der Lehrveranstaltungen nicht stört.

Option 1

| | | |
|-----------------|---|----------------|
| 1. Jahr: | 1. Semester: | |
| | Einführung in die Praktische Informatik | 8 LP |
| | Programmierkurs | 4 LP |
| | Einführung in die Technische Informatik | 8 LP |
| | Mathematik für Informatik 1 | 8 LP |
| | 2. Semester: | |
| | Algorithmen und Datenstrukturen | 8 LP |
| | Betriebssysteme und Netzwerke | 8 LP |
| | Mathematik für Informatik 2 | 8 LP |
| | <i>Frei verteilbar:</i> | |
| | Anwendungsgebiet und/oder freie ÜK | 8 LP |
| | Summe | 60 LP |
| 2. Jahr: | 3. Semester: | |
| | Einführung in Software Engineering | 8 LP |
| | 4. Semester: | |
| | Einführung in die Theoretische Informatik | 8 LP |
| | Datenbanken | 8 LP |
| | <i>Frei verteilbar:</i> | |
| | Bachelor-Seminar | 4 LP + 2 LP ÜK |
| | Anfängerpraktikum | 2 LP + 4 LP ÜK |
| | Mathematische Grundlagen 3 | 8 LP |
| | Wahlmodul Informatik | 8 LP |
| | Anwendungsgebiet und/oder freie ÜK | 8 LP |
| | Summe | 60 LP |
| 3. Jahr: | Fortgeschrittenenpraktikum | 8 LP |
| | Wahlmodule Informatik | 14 LP |
| | Anwendungsgebiet und/oder freie ÜK | 22 LP |
| | Bachelorarbeit | 12 LP |
| | Bachelor-Kolloquium | 4 LP |
| | Summe | 60 LP |
| Gesamt: | | 180 LP |

Option 2

| | | |
|-----------------|---|----------------|
| 1. Jahr: | 1. Semester: | |
| | Einführung in die Praktische Informatik | 8 LP |
| | Programmierkurs | 4 LP |
| | Lineare Algebra 1 | 8 LP |
| | Analysis 1 | 8 LP |
| | 2. Semester: | |
| | Algorithmen und Datenstrukturen | 8 LP |
| | Betriebssysteme und Netzwerke | 8 LP |
| | Einführung in die Theoretische Informatik | 8 LP |
| | <i>Frei verteilbar:</i> | |
| | Anwendungsgebiet und/oder freie ÜK | 8 LP |
| | Summe | 60 LP |
| 2. Jahr: | 3. Semester: | |
| | Einführung in Software Engineering | 8 LP |
| | Einführung in die Technische Informatik | 8 LP |
| | 4. Semester: | |
| | Datenbanken | 8 LP |
| | Wahlmodul Informatik | 8 LP |
| | <i>Frei verteilbar:</i> | |
| | Bachelor-Seminar | 4 LP + 2 LP ÜK |
| | Anfängerpraktikum | 2 LP + 4 LP ÜK |
| | Mathematische Grundlagen 3 | 8 LP |
| | Anwendungsgebiet und/oder freie ÜK | 8 LP |
| | Summe | 60 LP |
| 3. Jahr: | Fortgeschrittenenpraktikum | 8 LP |
| | Wahlmodule Informatik | 14 LP |
| | Anwendungsgebiet und/oder freie ÜK | 22 LP |
| | Bachelorarbeit | 12 LP |
| | Bachelor-Kolloquium | 4 LP |
| | Summe | 60 LP |
| Gesamt: | | 180 LP |

Option 3

| | | |
|-----------------|---|----------------|
| 1. Jahr: | 1. Semester: | |
| | Einführung in die Praktische Informatik | 8 LP |
| | Programmierkurs | 4 LP |
| | Einführung in die Technische Informatik | 8 LP |
| | Lineare Algebra 1 | 8 LP |
| | 2. Semester: | |
| | Algorithmen und Datenstrukturen | 8 LP |
| | Betriebssysteme und Netzwerke | 8 LP |
| | Einführung in die Theoretische Informatik | 8 LP |
| | <i>Frei verteilbar:</i> | |
| | Anwendungsgebiet und/oder freie ÜK | 8 LP |
| | Summe | 60 LP |
| 2. Jahr: | 3. Semester: | |
| | Einführung in Software Engineering | 8 LP |
| | Analysis 1 | 8 LP |
| | 4. Semester: | |
| | Datenbanken | 8 LP |
| | Wahlmodul Informatik | 8 LP |
| | <i>Frei verteilbar:</i> | |
| | Bachelor-Seminar | 4 LP + 2 LP ÜK |
| | Anfängerpraktikum | 2 LP + 4 LP ÜK |
| | Mathematische Grundlagen 3 | 8 LP |
| | Anwendungsgebiet und/oder freie ÜK | 8 LP |
| | Summe | 60 LP |
| 3. Jahr: | Fortgeschrittenenpraktikum | 8 LP |
| | Wahlmodule Informatik | 14 LP |
| | Anwendungsgebiet und/oder freie ÜK | 22 LP |
| | Bachelorarbeit | 12 LP |
| | Bachelor-Kolloquium | 4 LP |
| | Summe | 60 LP |
| Gesamt: | | 180 LP |

2.2 Mobilitätsfenster

Das Mobilitätsfenster für den Bachelorstudiengang Informatik mit einem Fachanteil von 100% liegt in der Regel im vierten und fünften Fachsemester. Diese beiden Semester eignen sich besonders gut für einen Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule im In- und Ausland. In diesen beiden Semestern liegen nur wenige Pflichtmodule, welche teilweise auch in andere Semester verschoben werden könnten. Bei Modulen aus dem Wahlbereich, dem Bereich ÜK oder dem Anwendungsgebiet ist eine Anerkennung durch die Wahlmöglichkeiten tendenziell einfacher.

Ein Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule im In- und Ausland kann auch in anderen Semestern stattfinden. Allerdings bietet es sich an, die Grundlagenvorlesungen und insbesondere das Modul *Einführung in die Praktische Informatik* als Orientierungsprüfung an der Universität Heidelberg zunächst erfolgreich zu absolvieren.

Die Planungen für einen solchen Studienaufenthalt sollten frühzeitig begonnen werden, gerade für einen Auslandsaufenthalt kann diese Organisationsphase durchaus ein Jahr betragen.

Informationen zum Auslandsstudium finden Sie auf den Seiten des Erasmus Programms der Informatik <https://www.informatik.uni-heidelberg.de/erasmus>.

3 Pflichtbereich

Im Folgenden sind die Pflichtmodule des Bachelorstudiengangs Informatik beschrieben. Zuerst werden die Module der Informatik aufgeführt, gefolgt von den Modulen der Mathematik.

3.1 Pflichtmodule Informatik

Nachfolgend sind die Pflichtmodule der Informatik beschrieben. Die Reihenfolge der Module orientiert sich dabei an der Abfolge im Studienverlaufsplan Option 1 auf Seite 9.

Einführung in die Praktische Informatik

| | | |
|--|--|--|
| Code IPI | Name Einführung in die Praktische Informatik | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Wintersemester |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 90 h Präsenzstudium 15 h Prüfungsvorbereitung 135 h Selbststudium und Bearbeitung der Übungsaufgaben (eventuell in Gruppen) | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik Lehramt Informatik B.Sc. Mathematik |
| Sprache Deutsch | Lehrende wechselnd | Prüfungsschema 1+3 |
| Lernziele | Die Studierenden erlernen die Entwicklung von Software im Kleinen und können mit diesem Wissen kleine Programme in C++ entwerfen, realisieren, testen und Eigenschaften der Programme ermitteln, dazu können sie mit einfachen Programmierwerkzeugen umgehen. | |
| Lerninhalte | Die Lehrveranstaltung führt in die Entwicklung von Software im Kleinen ein. Überblick über die Praktische Informatik. Technische und formale Grundlagen der Programmierung. Sprachliche Grundzüge (Syntax und Semantik von Programmiersprachen). Einführung in die Programmierung (Wert, elementare Datentypen, Funktion, Bezeichnerbindung, Sichtbarkeit von Bindungen, Variable, Zustand, Algorithmus, Kontrollstrukturen, Anweisung, Prozedur) Weitere Grundelemente der Programmierung (Typisierung, Parametrisierung, Rekursion, strukturierte Datentypen, insbesondere z.B. Felder, Listen, Bäume). Grundelemente der objektorientierten Programmierung (Objekt, Referenz, Klasse, Vererbung, Subtypbildung). Abstraktion und Spezialisierung (insbesondere Funktions-, Prozedurabstraktion, Abstraktion und Spezialisierung von Klassen) . Spezifikation und Verifikation von Algorithmen, insbesondere einfache Testtechniken. Terminierung. Einfache Komplexitätsanalysen. Einfache Algorithmen (Sortierung). | |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. | |
| Nützliche Literatur | Wird von der bzw. dem Lehrenden bekannt gegeben. | |

Programmierkurs

| | | |
|--|---|---|
| Code IPK_neu | Name Programmierkurs | |
| LP 4 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Semester |
| Format Praktikum 2 SWS | Arbeitsaufwand 120 h; davon 30 h Präsenzstudium 30 h praktische Übung am Rechner 60 h Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitung | Verwendbarkeit B.Sc. Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende wechselnd | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Die Studierenden können selbstständig Programme und Lösungen von Programmieraufgaben in C++ entwerfen, realisieren und testen sind in der Lage mit gängigen Programmierwerkzeugen und Tools unter Linux umzugehen | |
| Lerninhalte | Die Lehrveranstaltung vertieft die Programmierkenntnisse aus dem Modul Einführung in die Praktische Informatik (IPI). Im Vordergrund steht der Erwerb praktischer Fähigkeiten. Die Studierenden lernen algorithmische Lösungen systematisch in Programme umzusetzen. Es wird die Programmiersprache C++ unter dem Betriebssystem Linux verwendet. Behandelt werden neben einer Einführung in Linux Datentypen, Deklarationen, Variablen, Schleifen, Kontrollstrukturen, Blockstrukturen, Prozeduren und Funktion, Zeiger, Konzepte der objektorientierten Programmierung (Klassen, Methoden und Templates). Es werden weiterhin die Tätigkeiten der Neuentwicklung, des Testens und der Fehlersuche sowie die Bewertung von Ergebnissen erlernt. | |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Weitere Details werden von der bzw. dem Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. | |
| Nuetzliche Literatur | | |

Einführung in die Technische Informatik

| | | |
|--|---|--|
| Code ITE | Name Einführung in die Technische Informatik | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Wintersemester |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 90 h Präsenzstudium 15 h Prüfungsvorbereitung 135 h Selbststudium und Bearbeitung der Übungsaufgaben (eventuell in Gruppen) | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik Lehramt Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende wechselnd | Prüfungsschema 1+3 |
| Lernziele | Die Studierenden erwerben Kenntnisse über den grundsätzlichen Aufbau und der Funktionsweise von Rechnersystemen: Möglichkeiten und Grenzen der Hardware Verständnis für spezifisches Systemverhalten Entwicklung hardwarenaher Programme (Programmierung in Maschinsprache und Treiberentwicklung) Darstellung und Verarbeitung von Information in Rechnern | |
| Lerninhalte | Schaltalgebra Digitale Schaltungen Sequentielle Logik Technologische Grundlagen Programmierbare Logikbausteine Zahlendarstellung und Codierung Rechnerarithmetik Ein einfacher Prozessor Pipelineverarbeitung von Befehlen Vorhersage von Sprüngen Peripherie | |
| Teilnahme- voraus- setzungen | keine | |
| Vergabe der LP und Mo- dulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. | |

| | |
|-----------------------------|--|
| Nuetzliche Literatur | <p>Standardwerke:</p> <p>W. Schiffmann, R. Schmitz: Technische Informatik 2: Grundlagen der Computertechnik , Springer-Lehrbuch, Springer (2005)</p> <p>Alan Clements: The Principles of Computer Hardware. 3rd Ed., Oxford Univ. Press, 2000.</p> <p>Andrew S. Tanenbaum: Computerarchitektur. 5. Auflage, Pearson Studium, 2006</p> <p>Ergänzungsliteratur:</p> <p>Walter Oberschelp, Gottfried Vossen: Rechneraufbau und Rechnerstrukturen.10.Aufl., Oldenbourg, 2006.</p> <p>John D. Carpinelli: Computer Systems, Organization & Architecture.Addison-Wesley, 2001.</p> |
|-----------------------------|--|

Algorithmen und Datenstrukturen

| | | |
|--|--|--|
| Code IAD | Name Algorithmen und Datenstrukturen | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Sommersemester |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 90 h Präsenzstudium 15 h Prüfungsvorbereitung 135 h Selbststudium und Bearbeitung der Übungsaufgaben (eventuell in Gruppen) | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik Lehramt Informatik |
| Sprache deutsch | Lehrende Christian Schulz | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Die Studierenden sind mit den wichtigsten Datenstrukturen der Informatik vertraut, kennen die Methoden zur Analyse der Laufzeiten von Algorithmen, sind mit den Basisproblemen Sortieren und Suchen vertraut und kennen die abhängig von der konkreten Anwendung besten Algorithmen, kennen die Datenstrukturen für Graphen und können elementare Probleme auf Graphen lösen, haben die Methoden zur Suche von Textmustern gelernt, sind in der Lage, den Schwierigkeitsgrad von Problemen zu beurteilen. | |
| Lerninhalte | <p>Grundlagen zu Algorithmen (Eigenschaften, Darstellungsmöglichkeiten) Analyse der Laufzeit von Algorithmen (Lösen von Rekursionsgleichungen, amortisierte Komplexität) Grundlegende Datenstrukturen (Liste, Stack, Queue) Sortierverfahren (Insertionsort, Selectionsort, Quicksort, Heapsort, Mergesort, Sortieren ohne Schlüsselvergleiche) Manipulation von Mengen (Prioritätswarteschlangen, Systeme von disjunkten Mengen) Suchen (Medianproblem, lineare Listen, Suchbäume) Hash-Verfahren (Hashing mit Verkettung, offenes Hashing, Analyse von Kollisionen) Einfache Graphalgorithmen (Speicherung von Graphen, Breitensuche, Tiefensuche, aufspannende Bäume, kürzeste Wege) Suche in Texten (Suche von Wörtern und Mustern, Tries)</p> | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Einführung in die Praktische Informatik (IPI), Programmierkurs (IPK), und entweder Lineare Algebra 1 (MA4) oder Analysis 1 (MA1) oder Mathematik für Informatik (IMI1 oder IMI2) | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten, wobei zu den mindest. 50% der Punkte aus den Übungsaufgaben noch mindest. 25% der Punkte bei jedem Pflichtprogrammierblatt kommen. | |

| | |
|---------------------------------|--|
| Nuetzliche Literatur | z. B.: Sedgewick, R.: Algorithmen, Pearson, 2002 Cormen, T.H., Leiserson, Ch.E., Rivest, R.L.: Introduction to Algorithms, MIT press, 2001 Kleinberg J., Tardos, E.: Algorithm Design, 2005 Mehlhorn, K., Sanders, P.: Algorithms and Data Structures, The Basic Toolbox, Springer |
|---------------------------------|--|

Betriebssysteme und Netzwerke

| | | |
|--|--|--|
| Code IBN | Name Betriebssysteme und Netzwerke | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Sommersemester |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 90 h Präsenzstudium 15 h Prüfungsvorbereitung 135 h Selbststudium und Bearbeitung der Übungsaufgaben (eventuell in Gruppen) | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik Lehramt Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende Artur Andrzejak | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der Betriebssysteme und Netzwerke moderner Rechner ein. Sie vermittelt notwendiges Grundwissen über die Abläufe innerhalb eines Rechners und die Abwicklung der Kommunikation zwischen ihnen. | |
| Lerninhalte | <p>Themen der Betriebssystemtechnik sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Prozesse und ihre Verwaltung * Verwaltung des Speichers im Rechner * Prozesssynchronisation * Nebenläufigkeit und Verklemmungen * Scheduling * Eingabe/Ausgabe und Dateiverwaltung <p>Themen der Netzwerktechnik sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Schichtenmodell der Rechnerkommunikation * Direktverbindungsnetze * Paketvermittlung * Internetworking * Ende-zu-Ende-Protokolle * Überlastkontrolle * Anwendungen | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Einführung in die Praktische Informatik (IPI) | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. | |
| Nützliche Literatur | <ul style="list-style-type: none"> * Moderne Betriebssysteme. Andrew S. Tanenbaum und David J. Wetherall, 5. (oder frühere) Auflage, Pearson Studium, August 2012. * Operating system concepts. Abraham Silberschatz, Peter Baer Galvin, und Greg Gagne. 9. (oder frühere) Auflage, John Wiley & Sons, Dezember 2012. * Computernetzwerke: der Top-Down-Ansatz. James F. Kurose und Keith W. Ross. 6. (oder frühere Auflage), Pearson Studium, März 2014. | |

Einführung in Software Engineering

| | | |
|--|---|--|
| Code ISW | Name Einführung in Software Engineering | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Wintersemester |
| Format Vorlesung 3 SWS + Übung 2 SWS + Blockpraktikum (2 Wochen) | Arbeitsaufwand 240 h; davon 75 h Präsenzstudium Vorlesung und Übung 65 h Präsenzstudium Blockpraktikum 100 h Selbststudium und Bearbeitung der Übungsaufgaben (eventuell in Gruppen) und Prüfungsvorbereitung | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik Lehramt Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende Barbara Paech | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | <p>Verständnis für die Beteiligten und den Prozess der Softwareentwicklung Kenntnis wichtiger Techniken für Anforderungsdefinition, Architekturdefinition, Entwurf, Qualitätssicherung, Wissensmanagement, Projektmanagement Fähigkeit zur Beschreibung von Softwaresystemen auf verschiedenen Abstraktionsebenen Fähigkeit zur Einarbeitung in komplexen objektorientierten Code Fähigkeit zur systematischen Erweiterung eines komplexen Systems (Anforderungen, Entwurf, Implementierung, Qualitätssicherung) Kenntnis wichtiger Vorgehensmodelle Fähigkeit zur Programmierung in JAVA Umgang mit einer komplexen Entwicklungsumgebung Umgang mit UML und CASE-Werkzeugen</p> | |
| Lerninhalte | <p>Die Lehrveranstaltung führt in die Entwicklung von Software im Großen ein. Sie vermittelt die Grundlagen der Modellierung und gibt eine Einführung in die wesentlichen Aktivitäten der Softwaresystementwicklung. Diese Aktivitäten werden in den Übungen bei der Erweiterung eines komplexen Softwaresystems durchgeführt. Modellierung mit der Unified Modeling Language Überblick Softwareentwicklungsprozess, insbesondere auch Musterverwendung Requirements Engineering: insbesondere Aufgabenbeschreibung, Datenmodellierung, Use Cases, Benutzungsschnittstellenbeschreibung Entwurf: Analyse- und Entwurfsklassen, Architektur Implementierung in JAVA mit einer komplexen Entwicklungsumgebung (z.B. Eclipse) Qualitätsmanagement: Für Produkt und Prozess, Testtechniken, Inspektionstechniken, Metriken Evolution: Wiederverwendbarkeit und Weiterentwicklung Wissensmanagement, insbesondere Rationale Projektmanagement Nutzung von UML und CASE-Werkzeugen</p> | |

| | |
|--|--|
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Einführung in die Praktische Informatik (IPI), Programmierkurs (IPK), Algorithmen und Datenstrukturen (IAD) |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP ist die erfolgreiche Bearbeitung aller Testaufgaben, die erfolgreiche Teilnahme am Blockpraktikum und das Bestehen der Klausur in dieser Reihenfolge erforderlich. |
| Nuetzliche Literatur | Überblick z.B. in I. Sommerville, Software Engineering, Pearson Studium oder J. Ludewig, H. Lichter, Software Engineering, dpunkt Verlag. Weitere Literatur in der Vorlesung |

Einführung in die Theoretische Informatik

| | | |
|--|---|--|
| Code ITH | Name Einführung in die Theoretische Informatik | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Sommersemester |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 90 h Präsenzstudium 15 h Prüfungsvorbereitung 135 h Selbststudium und Bearbeitung der Übungsaufgaben (eventuell in Gruppen) | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik Lehramt Informatik B.Sc. Mathematik |
| Sprache Deutsch | Lehrende Felix Joos, Wolfgang Merkle | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | <p>Die Studierenden sind mit grundlegenden Aspekten des Berechenbarkeitsbegriffs vertraut, insbesondere mit dessen anschaulicher Bedeutung und den Formalisierungen durch Turingmaschinen, Registermaschinen und rekursive Funktionen, kennen den Beweis der Äquivalenz der verschiedenen Formalisierungen des Berechenbarkeitsbegriffs und damit ein wichtiges Argument für die Gültigkeit der Church-Turing-These, wissen um die Grenzen der Berechenbarkeit, können die Unentscheidbarkeit des Halteproblems nachweisen und durch die Reduktionsmethode auf weitere Probleme übertragen, werden durch den Nachweis der Existenz universeller Maschinen und vollständiger aufzählbarer Probleme beispielhaft an Methoden und Fragestellungen der Berechenbarkeitstheorie herangeführt, können Probleme hinsichtlich deren Zeit- und Platzkomplexität beschreiben und erhalten durch die Hierarchiesätze einen Einblick in die Auswirkungen unterschiedlicher Zeit- und Platzschranken, kennen die Grenzen der tatsächlichen Berechenbarkeit, die Klassen P und NP und das P-NP-Problem, können die NP-Vollständigkeit des Erfüllbarkeitsproblem nachweisen und durch die Reduktionsmethode auf weitere Probleme übertragen und diese damit als vermutlich nicht effizient entscheidbar charakterisieren, kennen grundlegende Begriffe der Theorie der Formalen Sprachen und können die in der Informatik betrachteten Sprachen gemäßen Stufen der Chomsky-Hierarchie als reguläre, kontextfreie, kontextsensitive und allgemeine Chomsky-Sprachen charakterisieren und die verschiedenen Stufen jeweils durch spezielle Typen von generativen Grammatiken und durch Automatenmodelle beschreiben.</p> | |
| Lerninhalte | Die Vorlesung gibt eine Einführung in drei zentrale Gebiete der Theoretischen Informatik: in die Berechenbarkeitstheorie, in die Komplexitätstheorie sowie in die Theorie Formaler Sprachen und die zugehörige Automatentheorie. | |

| | |
|--|--|
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Grundkenntnisse aus Mathematik und Informatik |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. |
| Nuetzliche Literatur | |

Datenbanken

| | | |
|--|--|--|
| Code IDB | Name Datenbanken | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Sommersemester |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 90 h Präsenzstudium 20 h Prüfungsvorbereitung 130 h Selbststudium und Bearbeitung der Übungsaufgaben (eventuell in Gruppen) | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik Lehramt Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende Michael Gertz | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage, eine Anforderungsanalyse und die Modellierung eines entsprechenden Datenbankschemas mit Hilfe des ER-Modells oder UML durchzuführen. - sind in der Lage, ein Datenbankschema in einem relationalen Datenbankmanagementsystem (DBMS) zu entwickeln und zu implementieren - sind in der Lage (komplexe) SQL Anfragen an relationale Datenbanken zu formulieren und zu evaluieren - kennen die Techniken und Prinzipien der Anfragebearbeitung und -optimierung - wissen, wie Integritätsbedingungen zu identifizieren, zu formulieren und zu implementieren sind - haben ein Verständnis von den Transaktionskonzepten und -verarbeitungsmodellen in relationalen Datenbanken - kennen die grundlegenden Prinzipien des physischen Datenbankentwurfs und verstehen, wie diese in Anwendungen umzusetzen sind - haben die Fähigkeit, ein weit verbreitetes DBMS (PostgreSQL oder MySQL) im Rahmen des Datenbankentwurfs und der Anfrageverarbeitung zu benutzen | |
| Lerninhalte | <p>Architektur und Funktionalität von Datenbankmanagementsystemen (DBMS) Konzeptioneller Datenbankentwurf (ER-Modell und UML) Das relationale Datenbankmodell und relationale Anfragesprachen (Relationale Algebra, Tupel- und Domänenkalkül) Relationale Entwurfstheorie Die Anfrage- und Schemadefinitionssprache SQL Datenintegrität und Integritätsüberwachung, Datenbank-Trigger Physische Datenorganisation Anfragebearbeitung und -optimierung Transaktionsverwaltung und Fehlerbehandlung Mehrbenutzersynchronisation Sicherheitsaspekte von Datenbanken Datenbankprogrammierung</p> | |

| | |
|--|--|
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Einführung in die Praktische Informatik (IPI), Programmierkurs (IPK), Algorithmen und Datenstrukturen (IAD) |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. |
| Nuetzliche Literatur | Alfons Kemper, André. Eickler: Datenbanksysteme - Eine Einführung, 7. Auflage, Oldenbourg Verlag, 2009. |

Bachelor-Seminar

| | | |
|---|---|---|
| Code IBS | Name Bachelor-Seminar | |
| LP 4 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Semester |
| Format Seminar 2 + 2 SWS (Seminar/ Tutorium) | Arbeitsaufwand 120 h; davon 30 h Präsenzstudium 90 h Vorbereitung Vortrag sowie Erstellung Ausarbeitung | Verwendbarkeit B.Sc. Informatik |
| Sprache Deutsch oder Englisch | Lehrende je nach Angebot | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | <p>Die Studierenden erlangen, trainieren und zeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Fähigkeit, grundlegende wissenschaftliche Literatur und Sachverhalte in einem Vortrag sachlich und objektiv darzustellen - die Kenntnis von Techniken des wissenschaftlichen Schreibens (insbesondere auch Literaturrecherche), sowie die Fähigkeit, grundlegende wissenschaftliche Literatur zu erschließen - die Fähigkeit, zu Vorträgen zu diskutieren und Feedback zu geben - die Fähigkeit, eine kurze und prägnante wissenschaftliche Ausarbeitung zu grundlegender wissenschaftlicher Literatur und Sachverhalten zu erstellen - die Fähigkeit, zu wissenschaftlichen Ausarbeitungen Feedback zu geben | |
| Lerninhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in und Einübung von Techniken des wissenschaftlichen Schreibens und des wissenschaftlichen Feedbacks - Vertiefte Einübung der Erschließung und Präsentation grundlegender wissenschaftlicher Literatur und Sachverhalte - Ausgewählter grundlegende Sachverhalt aus der Informatik | |
| Teilnahme- voraus- setzungen | Empfohlen ist: Einführung in die Praktische Informatik (IPI) | |
| Vergabe der LP und Mo- dulendnote | <p>Das Modul wird mit einer benoteten Prüfung abgeschlossen. Diese Prüfung umfasst die Ausarbeitung und das Halten eines Vortrages von etwa 30-60 Minuten Dauer (inklusive Diskussion) sowie eine schriftliche Ausarbeitung von ca. 10 Seiten. Nähere Regelungen bezüglich des Formats der Ausarbeitung sowie der Präsentation werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Zur Vergabe der LP muss die Prüfung bestanden werden. Die Modulendnote wird durch die Note der Prüfung festgelegt.</p> | |
| Nuetzliche Literatur | | |

Anfängerpraktikum

| | | |
|--|--|--|
| Code IAP | Name Anfängerpraktikum | |
| LP 2 + 4 ÜK | Dauer | Angebotsturnus jedes Semester |
| Format Praktikum 4 SWS | Arbeitsaufwand 180 h; davon mind. 15 Präsenzstunden | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik fachübergreifende Kompetenzen Bachelor Mathematik |
| Sprache Deutsch oder Englisch | Lehrende je nach Angebot | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Die Studierenden können allgemeine Entwurfs- und Implementierungsaufgaben im Rahmen von Informatiksystemen lösen; können Problemanalyse- und Beschreibungstechniken anwenden; besitzen Programmierkenntnisse in der jeweiligen für das Projekt erforderlichen Programmiersprache. Zusätzlich stehen die projektypischen Kompetenzen im Vordergrund, insbesondere das Arbeiten im Team (von bis zu drei Studierenden): Durchführung von Projekten und ihrer Phasenstruktur Planung von Projekt- und Teamarbeit. Zu den zu trainierenden Softskills zählen somit insbesondere Teamfähigkeit, Einübung von Präsentationstechniken sowie eigenverantwortliches Arbeiten. | |
| Lerninhalte | Domänenkenntnisse abhängig von den DozentInnen; allgemeine Lerninhalte sind: Einführung in die Projektarbeit Eigenständige Entwicklung von Software und deren Dokumentation | |
| Teilnahme- voraus- setzungen | empfohlen sind: Einführung in die Praktische Informatik (IPI), Programmierkurs (IPK) | |
| Vergabe der LP und Mo- dulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Prüfung abgeschlossen. Diese Prüfung umfasst die Bewertung der dokumentierten Software, des Projektberichts (ca. 5 Seiten) und des Vortrags (ca. 30 Minuten zzgl. Diskussion). Zur Vergabe der LP muss diese Prüfung bestanden werden. Die Modulendnote wird durch die Note der Prüfung festgelegt. | |
| Nuetzliche Literatur | | |

Fortgeschrittenenpraktikum

| | | |
|--|---|--|
| Code IFP | Name Fortgeschrittenenpraktikum | |
| LP 8 | Dauer | Angebotsturnus jedes Semester |
| Format Praktikum 6 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon mind. 25 h Präsenzzeit 10 h Vorbereitung Vortrag | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik Lehramt Informatik |
| Sprache Deutsch oder Englisch | Lehrende je nach Angebot | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | <p>Die Studierenden erlangen vertiefende Problemlösungskompetenz für komplexe Entwurfs- und Implementierungsaufgaben können Problemanalyse- und Beschreibungstechniken klar darstellen, differenzieren und anwenden vertiefen Programmierkenntnisse in der jeweiligen für das Projekt erforderlichen Programmiersprache sind in der Lage, das Projekt mit Hilfe einer Softwareentwicklungsumgebung durchzuführen</p> <p>Zusätzlich werden die projektypischen Kompetenzen vertieft, insbesondere das Arbeiten im Team (von bis zu drei Studierenden): Durchführung und Evaluation von Projekten und ihrer Phasenstruktur Planung und Durchführung von Projekt- und Teamarbeit. Zu den zu trainierenden Softskills zählen somit insbesondere Teamfähigkeit, Verfeinerung von Präsentationstechniken, etwaige Erschließung wissenschaftlicher Literatur sowie eigenverantwortliches Arbeiten.</p> | |
| Lerninhalte | <p>Domänenkenntnisse abhängig von den Lehrenden; allgemeine Lerninhalte sind: Vertiefung in die Projektarbeit Eigenständige Entwicklung von komplexer Software und deren Dokumentation</p> | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Anfängerpraktikum (IAP), Einführung in Software Engineering (ISW) | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Prüfung abgeschlossen. Diese Prüfung umfasst die Bewertung der dokumentierten Software, des Projektberichts (5-10 Seiten) und des Vortrags (ca. 30 Minuten zzgl. Diskussion). Zur Vergabe der LP muss diese Prüfung bestanden werden. Die Modulendnote wird durch die Note der Prüfung festgelegt. | |
| Nützliche Literatur | | |

Bachelorarbeit

| | | |
|--|---|---|
| Code IBA_100_neu | Name Bachelorarbeit | |
| LP 12 | Dauer 3 Monate | Angebotsturnus jedes Semester |
| Format Betreutes Selbststudium 1 SWS, Kolloquium 1 SWS | Arbeitsaufwand 360 h; Bearbeitung eines individuellen Themas (Forschungs- und Entwicklungsarbeiten) und schriftliche Ausarbeitung | Verwendbarkeit B.Sc. Informatik mit einem Fachanteil von 100%, neue PO vom 29.09.2021 |
| Sprache Deutsch oder Englisch | Lehrende je nach Angebot | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Einsatz der erlernten Fachkenntnisse und Methoden zum selbstständigen Lösen einer überschaubaren Problemstellung aus der Informatik und ihren Anwendungen Fähigkeit, eine wissenschaftlichen Arbeit zu erstellen | |
| Lerninhalte | selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten einer beschränkten Aufgabenstellung aus der Informatik und ihren Anwendungen | |
| Teilnahme- voraus- setzungen | nach Prüfungsordnung mindestens 120 LP; weiterhin sind empfohlen: Wahlpflichtvorlesungen und Module Seminar (IS) und Fortgeschrittenenpraktikum (IFP) | |
| Vergabe der LP und Mo- dulendnote | Zur Vergabe der LP ist das Bestehen der benoteten Bachelorarbeit nötig. Die Bachelorarbeit umfasst regelmäßige Treffen mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer und die schriftliche Ausarbeitung. | |
| Nuetzliche Literatur | wird von der Betreuerin bzw. dem Betreuer bekannt gegeben | |

Bachelor-Kolloquium

| | | |
|--|---|---|
| Code IBK | Name Bachelor-Kolloquium | |
| LP 4 | Dauer | Angebotsturnus jedes Semester |
| Format Kolloquium 2 SWS | Arbeitsaufwand 120 h: Vorbereitung Vortrag und Diskussion, Erstellen Präsentation und Vorbereitung Leitfragen, Präsentation und verteidigende Diskussion | Verwendbarkeit B.Sc. Informatik mit einem Fachanteil von 100%, neue PO vom 29.09.2021 |
| Sprache Deutsch oder Englisch | Lehrende je nach Angebot | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> - erlangen, trainieren und zeigen die Fähigkeit, eigene Arbeiten in einem wissenschaftlichen Vortrag kritisch reflektierend darzustellen - erlangen Fähigkeiten und Erfahrung beim Verteidigen grundlegender wissenschaftlicher Sachverhalte - sind in der Lage, sich in ihrem Gebiet der Abschlussarbeit eingeschränkt zu positionieren, dies zu kommunizieren, und die Ergebnisse der eigenen Arbeit im Rahmen einer Diskussion zu verteidigen | |
| Lerninhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation des Inhaltes der Bachelorarbeit, insbesondere der Vorteile und Einschränkungen sowie ein Vergleich zum aktuellen Stand der Technik - Diskussion, basierend auf vorbereiteten Leitfragen sowie offene Fragen verschiedener Niveaus. Lehrpersonen sowie Mitstudierende dürfen sich an der Diskussion beteiligen, um thematisch ausgeweitete Sichtweisen in Bezug auf Hintergrund und Perspektive abzudecken - Die inhaltliche Bewertung der Arbeit bleibt dem Prüfer vorbehalten, wobei der Fokus der Bewertung des Kolloquiums auf der Qualität der Diskussion und der Argumentation des Kandidaten liegt | |
| Teilnahmevoraussetzungen | Abgeschlossene Bachelorarbeit | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Prüfung abgeschlossen. Die Prüfung umfasst die Bewertung des Vortrages (ca. 30-60 Minuten) sowie der Fähigkeit des Studierenden, die Ergebnisse seiner Arbeit gegenüber Fragen und Kommentaren zu verteidigen (ca. 15-45 Minuten). Die Gesamtdauer soll 90 Minuten nicht überschreiten. Zur Vergabe der LP muss diese Prüfung bestanden werden. Die Modulendnote wird durch die Note der Prüfung festgelegt. | |
| Nützliche Literatur | | |

3.2 Pflichtmodule Mathematik

Die Vermittlung der mathematischen Grundlagen erfolgt in den drei Modulen *Mathematische Grundlagen 1 bis 3*, dabei sind für jedes Modul zwei oder drei Wahlmöglichkeiten vorgesehen:

| | |
|-----------------------------|---|
| Mathematische Grundlagen 1: | Mathematik für Informatik 1 Lineare Algebra 1 |
| Mathematische Grundlagen 2: | Mathematik für Informatik 2 Analysis 1 |
| Mathematische Grundlagen 3: | Einführung in die Numerik Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik Analysis 2 |

Die beiden Module *Mathematik für Informatik 1 und 2* richten sich dabei speziell an die Studierenden der Informatik, während die beiden Module *Lineare Algebra 1* und *Analysis 1* sich an die Mathematikstudierenden wenden. Bei den Modulen *Mathematik für Informatiker 1* und *Lineare Algebra 1* gibt es große inhaltliche Überschneidungen, ebenso überschneiden sich die Inhalte der Module *Mathematik für Informatiker 2* und *Analysis 1* zu einem großen Teil. Die Wahl der beiden Module *Lineare Algebra 1* und *Analysis 1* wird empfohlen für eine spätere Vertiefung in Bereichen mit höheren Mathematikanforderungen z.B. Scientific Computing. Zu beachten ist, dass die Module *Mathematik für Informatik 1 und 2* nur im Bachelorstudiengang Informatik als Alternativen zu den Modulen *Lineare Algebra 1* und *Analysis 1* anerkannt sind, nicht jedoch in anderen Studiengängen, insbesondere nicht im Bachelorstudiengang Mathematik.

Die Module *Einführung in die Numerik*, *Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik* und *Analysis 2* führen in bzw. vertiefen verschiedene Teilgebiete der Mathematik. Diese sollten je nach Ausrichtung des Studium gewählt werden und die mathematischen Grundlagen für vertiefende Informatikmodule bereitstellen.

Prüfungsmodalitäten: In jedem der Module *Mathematische Grundlagen 1 bis 3* gilt das Prüfungsschema 1+3, d.h. insgesamt 4 Prüfungsversuche. Diese können innerhalb dieser Module im Sinne des folgenden Beispiels aufgeteilt werden.

Beispiel 1: Wenn im Modul *Mathematische Grundlagen 1* in *Linearer Algebra 1* bereits 2 Versuche unternommen wurden, und dann auf *Mathematik für Informatik 1* gewechselt wird, so stehen dort nur noch 2 weitere Versuche zur Verfügung, **keine** erneuten 4 Versuche.

Nachfolgend finden sich die Modulbeschreibungen der sieben Module. Die Reihenfolge orientiert sich dabei an der obigen Tabelle.

Mathematik für Informatik 1

| | | |
|--|---|--|
| Code IMI1 | Name Mathematik für Informatik 1 | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Wintersemester |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 90 h Präsenzstudium 20 h Prüfungsvorbereitung 130 h Selbststudium und Bearbeitung der Übungsaufgaben (eventuell in Gruppen) | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik Lehramt Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende Wolfgang Merkle | Prüfungsschema |
| Lernziele | Hinführung zu mathematischen Denkweisen (Abstrahieren, Strukturieren), theoretisch fundiertes Verständnis und praktische Beherrschung einfacher Rechenverfahren aus der Linearen Algebra insbesondere mit Blick auf Anwendungen in der Informatik | |
| Lerninhalte | <ul style="list-style-type: none"> - EINFÜHRUNG: Symbolsprache der Mathematik, logische Verknüpfungen (Aussagenlogik), Beweisarten, Mengen, Relationen, Abbildungen, grundlegende algebraische Strukturen - VEKTORRÄUME: Unterräume, Basis, Dimension, Koordinaten, Anwendungen in Geometrie und Computergrafik. - LINEARE ABBILDUNGEN: Kern (Nullraum), Bild(raum), Matrizen, Rang, Determinanten, charakteristisches Polynom, Eigenwerte und Eigenräume, Diagonalisierung von Matrizen, lineare Gleichungssysteme, elementare Lösungsverfahren und Eigenschaften, Anwendungen in der Datenanalyse. - INNENPRODUKTRÄUME: Bilinearformen, Orthogonalität, Orthonormalbasen, selbstadjungierte, isometrische (und normale) Operatoren, Spektralsätze, Ausblick zum wissenschaftlichen Rechnen. | |
| Teilnahme- voraus- setzungen | empfohlen ist: Schulwissen in Mathematik | |
| Vergabe der LP und Mo- dulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. | |
| Nuetzliche Literatur | | |

Lineare Algebra I

| | | |
|--|--|--|
| Code MA4 | Name Lineare Algebra I | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jährlich im Winter |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 60 h Vorlesung 30 h Übung 120 h Bearbeitung der Hausaufgaben und Nachbereitung der Vorlesung 30 h Klausur mit Vorbereitung | Verwendbarkeit B.Sc. Mathematik Mathematik Lehramt (GymPO) B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik B.Sc. Physik |
| Sprache Deutsch | Lehrende wechselnd | Prüfungsschema |
| Lernziele | <p>Abstraktes und strukturelles Denken, Kenntnis mathematischer Grundstrukturen wie Gruppen, Körper und Vektorräume und ihrer Homomorphismen und damit Fähigkeit die Zusammenhänge erläutern. Verständnis mathematischer Strukturbildung und damit Fähigkeit die Strukturen handhaben.</p> <p>Selbständig Eigenschaften mathematischer Grundstrukturen wie Gruppen, Körper und Vektorräume nachweisen und anwenden.</p> <p>Fähigkeit zum selbständigen Beweisen von Aussagen und Lösen von Aufgaben aus dem Themenbereich und zur schriftlichen und mündlichen Darstellung der Ergebnisse.</p> | |
| Lerninhalte | <p>I. Grundlagen: Logische Operatoren, Mengen, Relationen, Abbildungen, Gruppen, Homomorphismen, Permutationen.</p> <p>II. Vektorräume: (affine) Unterräume, Faktorräume, direkte Summen, Basis, Dimension, Koordinaten, lineare Abbildungen.</p> <p>III. Lineare Operatoren: Matrizen, lineare Gleichungssysteme, Basiswechsel, Eigenvektoren, Determinanten</p> <p>IV. Innenprodukträume: Bilinearformen, Orthogonalität und Orthonormalbasen, normale Operatoren, selbstadjungierte Operatoren und Isometrien.</p> <p>Alle Resultate werden mit vollständigen Beweisen vermittelt.</p> | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Schulkenntnisse | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. | |
| Nützliche Literatur | <p>S. Bosch: Lineare Algebra F. Lorenz: Lineare Algebra I G. Fischer: Lineare Algebra</p> | |

Mathematik für Informatik 2

| | | |
|--|--|--|
| Code IMI2 | Name Mathematik für Informatik 2 | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Sommersemester |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 90 h Präsenzstudium 20 h Prüfungsvorbereitung 130 h Selbststudium und Bearbeitung der Übungsaufgaben (eventuell in Gruppen) | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende Susanne Krömker | Prüfungsschema |
| Lernziele | Vertiefung von mathematischen Denkweisen, insbesondere Beweistechniken, theoretisch fundiertes Verständnis und praktische Beherrschung einfacher Rechenverfahren aus der Analysis insbesondere mit Blick auf Anwendungen in der Informatik. | |
| Lerninhalte | Komplexe Zahlen Zahlenfolgen Unendliche Reihen Stetigkeit Grenzwerte von Funktionen Ableitungen Mittelwertsätze und Extremalbedingungen Taylorentwicklung Das Riemannsches Integral Hauptsatz der Differential und Integralrechnung Stammfunktionen, Berechnung von Integralen Uneigentliche Integrale Kurvenlänge Grundlagen der Mehrdimensionalen Analysis | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Schulwissen in Mathematik, Mathematik für Informatik 1 (IMI1) | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. | |
| Nuetzliche Literatur | | |

Analysis I

| | | |
|--|--|--|
| Code MA1 | Name Analysis I | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jährlich im Winter |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 60 h Vorlesung 30 h Übung 120 h Bearbeitung der Übungsaufgaben und Nachbereitung der Vorlesung 30 h Klausur mit Vorbereitung | Verwendbarkeit B.Sc. Mathematik Mathematik Lehramt (GymPO) B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende wechselnd | Prüfungsschema |
| Lernziele | <ul style="list-style-type: none"> - Grundwissen über reelle und komplexe Zahlen, die Konvergenz von Folgen und Reihen und die Differential- und Integralrechnung für Funktionen einer Veränderlichen und damit Fähigkeit die Strukturen handhaben und die Zusammenhänge erläutern zu können; - Verständnis der Beweistechniken auf diesem Gebiet und die Fähigkeit, kleinere Beweise selbst durchführen zu können; - Abstraktes und analytisches Denken auf Grenzwertprozesse anzuwenden; - Fähigkeit, selbständig Aussagen aus dem Bereich der Analysis zu beweisen, Aufgaben aus dem Themenbereich zu lösen und die Ergebnisse zu präsentieren. | |
| Lerninhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Systeme der komplexen und reellen Zahlen. Vollständige Induktion - Folgen, Grenzwerte, Reihen - Stetigkeit, Funktionenfolgen - Potenzreihen, Exponentialfunktion, Logarithmus, trigonometrische Funktionen - Differential- und Integralrechnung in einer Dimension, Hauptsatz, Taylorentwicklung - Alle Resultate werden mit vollständigen Beweisen vermittelt. | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Schulkenntnisse | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. | |
| Nützliche Literatur | O. Forster: Analysis I (bzw. II, bzw. III) K. Königsberger: Analysis I (bzw. II) H. Amann, J. Escher: Analysis I (bzw. II, bzw. III) | |

Einführung in die Numerik

| | | |
|--|--|--|
| Code MA7 | Name Einführung in die Numerik | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Semester |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 60 h Vorlesung 30 h Übung 80 h Bearbeitung der Hausaufgaben und Nachbereitung der Vorlesung 40 h Programmieraufgaben 30 h Klausur mit Vorbereitung | Verwendbarkeit B.Sc. Mathematik Mathematik Lehramt (GymPO) B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende wechselnd | Prüfungsschema |
| Lernziele | Prinzipien numerischer Algorithmen und ihrer praktischen Realisierung für Grundaufgaben der numerischen Analysis und linearen Algebra, Abstraktes und algorithmisches Denken anwenden, Anwendung von Techniken der Analysis und linearen Algebra, selbständige Durchführung von Beweisen und Lösen von theoretischen und praktischen Aufgaben aus dem Themenbereich, die Fähigkeit, Algorithmen und Beweise einer Zuhörerschaft zu erklären. | |
| Lerninhalte | I. Rechnerarithmetik, Fehleranalyse, Konditionierung II. Interpolation und Approximation, Numerische Integration III. Lineare Gleichungssysteme und Ausgleichsprobleme (LR- und QRZerlegung) IV. Iterative Verfahren (Nullstellenberechnung, lineare Gleichungssysteme, Eigenwertaufgaben) | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Analysis I und II (MA1/ MA2) und Lineare Algebra I (MA4), Einführung in die Praktische Informatik (IPI), Programmierkurs (IPK), Programmierkenntnisse | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. | |
| Nuetzliche Literatur | J. Stoer, R. Bulirsch: Numerische Mathematik G. Hämmerlin, K.-H. Hoffmann: Numerische Mathematik P. Deuffhard, A. Hohmann: Numerische Mathematik | |

Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik

| | | |
|--|--|--|
| Code MA8 | Name Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus mindest. jedes 2. Semester |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 60 h Vorlesung 30 h Übung 120 h Bearbeitung der Hausaufgaben und Nachbereitung der Vorlesung 30 h Klausur mit Vorbereitung | Verwendbarkeit B.Sc. Mathematik Mathematik Lehramt (GymPO) B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende wechselnd | Prüfungsschema |
| Lernziele | In der Grundvorlesung Statistik werden statistische Methoden und die ihnen zugrunde liegende Wahrscheinlichkeitstheorie behandelt. Mathematisches Modellieren zufälliger Phänomene, selbstständiges Lösen von Aufgaben aus dem Themenbereich mit Präsentation in den Übungen. | |
| Lerninhalte | I. Wahrscheinlichkeitsräume: Ereignisse, diskrete Verteilungen, Verteilungen mit Dichte, Dichtetransformation, bedingte Wahrscheinlichkeiten, Unabhängigkeit, Formel von Bayes II. Zufallsvariable: Erwartungswert, Varianz und Kovarianz, gemeinsame Verteilungen von Zufallsvariablen, Faltung. III. Grenzwertsätze: Konvergenz von Zufallsvariablen und ihren Verteilungen, Schwaches Gesetz der großen Zahlen, zentraler Grenzwertsatz. IV. Testtheorie: Hypothesentest, Fehler erster und zweiter Art, Likelihood, Neyman-Pearson-Test, weitere Testmethoden. V. Schätztheorie: Konstruktionsprinzipien, Erwartungstreue, Bias-Varianz-Zerlegung, Konsistenz, Konfidenzbereiche. VI. Beispiele für statistische Methoden: wie lineare Regression, Varianzanalyse, Hauptkomponentenanalyse. | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Analysis I und II (MA1, MA2), Lineare Algebra I und II (MA4, MA5) | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. | |
| Nützliche Literatur | Krengel, U.: Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik, Vieweg Rice, J.: Mathematical statistics and Data Analysis Georgii, H.: Stochastik, de Gruyter | |

Analysis II

| | | |
|--|---|--|
| Code MA2 | Name Analysis II | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jährlich im Sommer |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 60 h Vorlesung 30 h Übung 120 h Bearbeitung der Hausaufgaben und Nachbereitung der Vorlesung 30 h Klausur mit Vorbereitung | Verwendbarkeit B.Sc. Mathematik Mathematik Lehramt (GymPO) B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende wechselnd | Prüfungsschema |
| Lernziele | <ul style="list-style-type: none"> - Grundwissen über gewöhnliche Differentialgleichungen sowie über die Differential- und Integralrechnung in mehreren Variablen und damit Fähigkeit die Strukturen handhaben und die Zusammenhänge erläutern zu können. - Abstraktes und analytisches Denken anwenden, - Selbständiges Beweisen und Lösen von Aufgaben aus dem Themenbereich mit Präsentation in den Übungen | |
| Lerninhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Metrische und normierte Räume - Gewöhnliche Differentialgleichungen, Picard-Lindelöf - Differentialrechnung in höheren Dimensionen, partielle und totale Ableitung, Extremwerte, Taylorreihe - Satz von der impliziten Funktion, Umkehrsatz, Untermannigfaltigkeiten, Extrema mit Nebenbedingungen - Wegintegrale, Vektorfelder, Rotation und Divergenz - Alle Resultate werden mit vollständigen Beweisen vermittelt. | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Analysis I (MA1), Lineare Algebra I (MA4) | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. | |
| Nuetzliche Literatur | O. Forster: Analysis I (bzw. II, bzw. III) K. Königsberger: Analysis I (bzw. II) H. Amann, J. Escher: Analysis I (bzw. II, bzw. III) | |

4 Wahlbereich

Im Wahlbereich Informatik sind insgesamt 22 LP zu absolvieren. Die zur Auswahl stehenden Module werden nachfolgend aufgelistet. Neben diesen ausgewiesenen Wahlmodulen des Bachelorstudiengangs Informatik bestehen im Wahlbereich folgende Möglichkeiten:

- Zur Verbreiterung der Grundlagenkenntnisse können bis zu höchstens 2 Bachelor-Seminare des Pflichtbereichs als Wahlmodule gewählt werden, ebenso kann bis zu ein weiteres Fortgeschrittenenpraktikum als Wahlmodul gewählt werden. Eine Anerkennung dieser Module als im Pflichtbereich erbrachte Module sowie eine Anerkennung von im Wahlbereich erbrachten Pflichtmodulen für den Pflichtbereich ist dann ausgeschlossen.
- Bis zu zwei Wahlmodule (je max. 8 LP) aus dem Wahlbereich des Masterstudiengangs Data and Computer Science können als Wahlmodule für den Bachelorstudiengang Informatik gewählt werden. Für die Modulbeschreibungen wird auf das Modulhandbuch des Masters Data and Computer Science verwiesen.
- Bis zu 16 LP können aus den mathematischen Fachmodulen des Bachelorstudiengangs Mathematik erbracht werden. Für die Modulbeschreibungen wird auf das Modulhandbuch des Bachelors Mathematik mit einem Fachanteil von 100% verwiesen. Die Module *Analysis 1* und *Lineare Algebra 1* können nicht als Wahlmodule Mathematik angerechnet werden.

Es können (aber müssen nicht) Vertiefungen gewählt werden, welche nachfolgend beschrieben werden.

4.1 Vertiefungen

Nachfolgend werden die möglichen Vertiefungen im Bachelorstudiengang Informatik erläutert. Es kann eine Vertiefung gewählt werden, muss aber nicht. Für einige Vertiefungen sind Module verpflichtend vorgesehen. Dies steht in der Beschreibung der jeweiligen Vertiefung.

Vertiefung Algorithms and Theoretical Computer Science

In dieser Vertiefung beschäftigen Sie sich mit Fragen rund um Algorithmen. Diese können aus ganz verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Auf der einen Seite ist die Frage wie können ganz bestimmte Algorithmen in der Praxis möglichst effizient gestaltet werden und auf der anderen Seite kann diese Frage auch rein aus Theoriesicht betrachtet werden. Je nach Fragestellung sind die beiden Problemstellungen unterschiedlich miteinander verzahnt. Die beiden Vorlesungen *Algorithms and Datastructures II* sowie *Discrete Structures I* spiegeln diese beiden unterschiedlichen Aspekte wider.

Die Vertiefung kann im Bachelor, im Master und durchgängig vom Bachelor zum Master gewählt werden. Ansprechpartner für diese Vertiefung sind Herr Professor Joos und Herr Professor Schulz. Vor Beginn der Vertiefung wird ein Beratungsgespräch bei einem der Ansprechpartner empfohlen.

Verpflichtende Module für diese Vertiefung sind:

- die Bachelorarbeit 12 LP
- mindestens eine der beiden Vorlesungen:
- Discrete Structures I (IDS1) 8 LP
 - Algorithms and Datastructures II (IAD2) 8 LP

Weiterhin sollten einige oder alle folgende Module in dieser Vertiefung absolviert werden:

- das Bachelor-Seminar (IBS) 4 LP
- Anfängerpraktikum (IAP) 6 LP
- das Fortgeschrittenenpraktikum (IFP) 8 LP

Mindestens 24 LP sollten in dieser Vertiefung absolviert werden.

Vertiefung Computer Engineering

Diese Vertiefung kann nur im Bachelor gewählt werden. Sie kann im Masterstudiengang Technische Informatik fortgesetzt werden. Ansprechpartner für diese Vertiefung ist der Studiendekan der Technischen Informatik Professor Fischer. Vor Beginn der Vertiefung wird ein Beratungsgespräch empfohlen.

Verpflichtende Module für diese Vertiefung sind:

- das Bachelor-Seminar (IBS) 4 LP
- als Fortgeschrittenenpraktikum das Modul Messtechnik VL + Praktikum (TIMTVL) 8 LP
- die Bachelorarbeit 12 LP

Weitere Module für diese Vertiefung sind:

- Digitale Schaltungstechnik (TIDST) 6 LP
- Parallel Computer Architecture (TIPCA) 6 LP
- Control Systems Design (TICSD) 6 LP

Die Module *Messtechnik VL + Praktikum (TIMTVL)* und *Digitale Schaltungstechnik (TIDST)* sind in Kapitel 4.3 beschrieben. Für die anderen Modulbeschreibungen wird auf das Modulhandbuch des Masters Technische Informatik verwiesen.

Bei einem fortführenden Studium MScTI wird empfohlen, die Kurse TIPCA und TICSD durch Wahlpflichtkurse des MScTI zu ersetzen.

Vertiefung Information Systems Engineering

Diese Vertiefung befähigt zu Entwicklung, Betrieb und Wartung von komplexen Informationssystemen. Sie kann im Bachelor, im Master und durchgängig vom Bachelor zum Master gewählt werden. Sie umfasst die Seminare, Praktika, Bachelor- bzw. Masterarbeiten und die Wahlmodule. Dabei sind die Module vorrangig auf die Lehr- und Forschungsgebiete Datenbanken (DBS) Professor Dr. Gertz, Engineering Mathematics and Computing Lab (ECML) Professor Dr. Heuveline, Parallel and Distributed Systems (PVS) Professor Dr. Andrzejak sowie Software Engineering (SWE) Professor Dr. Paech verteilt. Ansprechpartner:innen für diese Vertiefung sind Herr Professor Dr. Gertz (DBS) und Frau Professor Dr. Paech (SWE). Vor Beginn der Vertiefung wird ein Beratungsgespräch bei den Ansprechpartner:innen empfohlen.

Die Vertiefung umfasst die verpflichtenden Module:

- Bachelor-Seminar (IBS) 4 LP
- Anfängerpraktikum (IAP) 6 LP
- Fortgeschrittenenpraktikum (IFP) 8 LP
- Bachelorarbeit 12 LP

die in den Arbeitsgruppen DBS, ECML, PVS oder SWE zu belegen sind.

Weitere Module (22 LP) für diese Vertiefung sind:

folgende Bachelorwahlmodule:

- Qualitätsmanagement (ISWQM) 8 LP von SWE
- Requirements Engineering (ISWRE) 8 LP von SWE
- Verteilte Systeme 1 (IVS1) 6 LP von PVS

sowie 2 der Masterwahlmodule (maximal 16 LP) aus den Gebieten SWE und AM (Algorithmic Data Analysis and Machine Learning) oder weitere Seminare und Praktika (soweit es die Prüfungsordnung zulässt). Insgesamt müssen durch die obigen Pflichtmodule und die Wahlmodule 3 der Arbeitsgruppen DBS, ECML, PVS und SWE abgedeckt sein. Für die Masterwahlmodule wird auf das Modulhandbuch des Masters Data and Computer Science verwiesen.

Vertiefung Scientific Computing

Die Vertiefung kann im Bachelor, im Master und durchgängig vom Bachelor zum Master gewählt werden. Ansprechpartner für diese Vertiefung ist Herr Professor Dr. Bastian. Vor Beginn der Vertiefung wird ein Beratungsgespräch empfohlen.

Die Module für diese Vertiefung sind:

- Numerik (MD1) 8 LP
- Grundlagen der Optimierung (MD3) 8LP

Für die Beschreibung dieser Module wird auf das Modulbuch des Bachelors Mathematik 100% verwiesen.

Vertiefung Visual Computing

Diese Vertiefung befähigt zur Entwicklung von Algorithmen und Anwendungsprogrammen für die visuelle Datenverarbeitung und -analyse. Hierzu gehören Kenntnisse im Bereich Mensch-Maschine-Interaktion, Computergraphik, Datenanalyse und wissenschaftliche Visualisierung.

Die Vertiefung kann im Bachelor, im Master und durchgängig vom Bachelor zum Master gewählt werden. Ansprechpartner für diese Vertiefung sind Herr Professor Dr. Sadlo und Frau Dr. Krömker. Vor Beginn der Vertiefung wird ein Beratungsgespräch bei einem der Ansprechpartner empfohlen.

Verpflichtende Module für diese Vertiefung sind:

- das Bachelor-Seminar (IBS) 4 LP oder das Fortgeschrittenenpraktikum (IFP) 8 LP
- das Modul Computer Graphics (ICG) 8 LP
- die Bachelorarbeit 12 LP

weiterhin können in diesem Gebiet folgende Module absolviert werden:

- Anfängerpraktikum (IAP) 6 LP
- Visualisierung im Bereich Cultural Heritage (IVCH) 2 LP

sowie aus dem Master:

- 3D Computer Vision (I3dCVi) 6 LP
- Praktische Geometrie (IPGeo) 4 LP

Mindestens 28 LP sollten in dieser Vertiefung absolviert werden.

4.2 Wahlmodule Informatik

Im Folgenden werden die Wahlmodule Informatik beschrieben, welche für den Bachelorstudiengang Informatik angeboten werden.

Algorithms and Data Structures 2

| | | |
|--|---|---|
| Code IADS2 | Name Algorithms and Data Structures 2 | |
| LP 8 | Dauer one semester | Angebotsturnus every winter semester |
| Format Lecture 4 SWS + Exercise course 2 SWS | Arbeitsaufwand 240h; thereof 90h lectures and tutorials, 15h exam preparations, 135h lecture wrap-up and homework | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik M.Sc. Angewandte Informatik M.Sc. Scientific Computing |
| Sprache English | Lehrende Christian Schulz | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | <p>Students:</p> <ul style="list-style-type: none"> - understand fundamental theoretical and practical concepts of advanced algorithms and data structures, - get to know established methods and algorithms, - are familiar with issues of efficient implementations, - are able to identify/formulate algorithmic problems in/for different application areas, - are able to analyse new algorithms as well as analysing their running time, and select appropriate algorithms for applications - are able to apply algorithms and data structures to real-world problems, and can objectively assess the quality of the results | |
| Lerninhalte | <p>Introduction to Algorithm Engineering:</p> <ul style="list-style-type: none"> - advanced data structures (efficient addressable priority queues, monotone priority queues, external priority queues), - advances graph algorithms (strongly connected components, shortest paths, maximum flows / min s-t cuts, min-cost flows), techniques to solve problems to optimality (branch-and-bound, branch-and-reduce, dynamic programming, integer linear programming as a modelling tool), - introduction to randomized algorithms, greedy algorithms, approximation algorithms, advanced string algorithms, geometric algorithms, external memory algorithms | |
| Teilnahmevoraussetzungen | <p>recommended are: Einführung in die Praktische Informatik (IPI), Programmierkurs (IPK), Algorithmen und Datenstrukturen (IAD), Mathematik für Informatiker 1 (IMI1) oder Lineare Algebra 1 (MA4)</p> | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | <p>The module is completed with a graded oral exam. The final grade of the module is determined by the grade of the exam. The requirements for the assignment of credits follows the regulations in section modalities for exams.</p> | |

| | |
|---------------------------------|---|
| Nuetzliche Literatur | <p>Thomas H. Cormen, Charles E. Leiserson, Ronald L. Rivest, Clifford Stein: Introduction to Algorithms, 3rd Edition. MIT Press 2009, ISBN 978-0-262-03384-8, pp. I-XIX, 1-1292</p> <p>Kurt Mehlhorn, Peter Sanders: Algorithms and Data Structures: The Basic Toolbox. Springer 2008, ISBN 978-3-540-77977-3</p> <p>Jon M. Kleinberg, Éva Tardos: Algorithm design. Addison-Wesley 2006, ISBN 978-0-321-37291-8, pp. I-XXIII, 1-838</p> <p>Stefan Näher: LEDA, a Platform for Combinatorial and Geometric Computing. Handbook of Data Structures and Applications 2004</p> |
|---------------------------------|---|

Computer Graphics

| | | |
|--|--|---|
| Code ICG | Name Computer Graphics | |
| LP 8 | Dauer one semester | Angebotsturnus every 3rd semester |
| Format Lecture 4 SWS + Exercise course 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; thereof 90 h on-campus program 15 h exam preparation 135 h independent study and exercises (possibly in groups) | Verwendbarkeit cannot be combined with Computergraphik 1 and 2 (ICG1, ICG2) B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik M.Sc. Angewandte Informatik M.Sc. Scientific Computing |
| Sprache English | Lehrende Filip Sadlo | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | The students understand fundamental and advanced concepts of computer graphics. They understand the mathematical fundamentals, data structures, and implementation aspects. They get to know raster graphics, geometric transforms, color perception and color models, and basics of geometric modeling. The students are able to apply these concepts to real-world problems using existing software packages, and develop small programs using OpenGL 4. | |
| Lerninhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Introduction - Perception and Color - Raytracing - Transformations - Rasterization - OpenGL - Textures - Spatial Data Structures | |
| Teilnahmevoraussetzungen | recommended are: Einführung in die Praktische Informatik (IPI), Programmierkurs (IPK), Algorithmen und Datenstrukturen (IAD) | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | The module is completed with a graded written or oral exam. The final grade of the module is determined by the grade of the exam. The requirements for the assignment of credits follows the regulations in section modalities for exams. | |
| Nuetzliche Literatur | <p>P. Shirley, S. Marschner: Fundamentals of Computer Graphics, 3rd Edition, AK Peters</p> <p>OpenGL Specifications(GL 4.5 + GLSL 4.50) http://www.opengl.org/registry/ Optional</p> <p>A. S. Glassner: An Introduction to Ray Tracing, Academic Press</p> <p>T. Akenine-Möller, E. Haines: Real-Time Rendering, AK Peters, 2008</p> | |

Discrete Structures 1

| | | |
|--|--|--|
| Code IDS1 | Name Discrete Structures 1 | |
| LP 8 | Dauer one semester | Angebotsturnus every winter semester |
| Format Lecture 4 SWS + Exercise course 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; thereof 90 h lecture 20 h preparation for exam 130 h self-study and working on assignments/projects (optionally in groups) | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik B.Sc. Mathematik |
| Sprache English | Lehrende Felix Joos | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | <p>Students</p> <ul style="list-style-type: none"> - understand several basic graph parameters and the central theorems in these areas - can solve easy problems involving discussed topics - can describe graph algorithms computing discussed graph parameters - know how to use graphs and graph parameters to model real world problems | |
| Lerninhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Introduction to graph theory terminology - Matchings in graph and hypergraphs - Graph connectivity - Planar graphs - Graph Colouring - Hamilton Cycles - Ramsey Theory - Random graphs - Algebraic Graph constructions (Cayley graphs, Kneser graphs,...) - Algorithms computing discussed graph parameters | |
| Teilnahmevoraussetzungen | recommended are: Einführung in die Praktische Informatik (IPI), Mathematik für Informatiker 1 (IMI1) or Lineare Algebra 1 (MA4), Mathematik für Informatiker 2 (IMI2) oder Analysis 1 (MA1) | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | The module is completed with a graded oral or written exam. The final grade of the module is determined by the grade of the exam. The requirements for the assignment of credits follows the regulations in section modalities for exams. | |
| Nuetzliche Literatur | <ul style="list-style-type: none"> - Reinhard Diestel Graph Theory, 5th edition, Springer, 2016/17 - Douglas West, Introduction to Graph Theory, Pearson, 2011. - J.A. Bondy and U.S.R. Murty, Graph Theory, Springer, 2008. - Bernhard Korte and Jens Vygen, Combinatorial Optimization, 6th edition, 2018. | |

Informatik und Gesellschaft

| | | |
|--|--|---|
| Code IIuG_neu | Name Informatik und Gesellschaft | |
| LP 2 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Wintersemester |
| Format Seminar 2 SWS | Arbeitsaufwand 60 h; davon 30 h Präsenzstudium 30 h Vorbereitung und Hausarbeit | Verwendbarkeit B.Sc. Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | <p>Die Studierenden ...</p> <p>... können die gesellschaftliche Bedeutung von Informatiksystemen anhand aktueller Themen diskutieren und beurteilen.</p> <p>... die Relevanz aktueller Themen mit Informatikbezug für Schule und Gesellschaft beurteilen</p> <p>... aktuelle Themen in Bezug zu Curricula setzen</p> <p>... die Fachinhalte aktueller Informatikthemen didaktisch reduzieren, alters- und Zielgruppengerecht aufbereiten und in die Erfahrungswelt der Schüler/-innen übertragen.</p> | |
| Lerninhalte | <p>Aktuelle Themen und Entwicklungen, die die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der Informatik aufgreifen und Ansatzpunkte für einen allgemeinbildenden Informatikunterricht in der Schule sein können, sollen in diesem Seminar aufgegriffen, ihre Relevanz für die Gesellschaft diskutiert und ihre didaktische Aufbereitung thematisiert werden.</p> | |
| Teilnahmevoraussetzungen | <p>empfohlen sind: Einführung in die Praktische Informatik (IPI), zwei Module aus Betriebssysteme und Netzwerke (IBN), Einführung in Software Engineering (ISW), Datenbanken (IDB) oder vergleichbar</p> | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | <p>Das Modul wird mit einer benoteten Hausarbeit abgeschlossen. Zur Vergabe der LP muss diese Hausarbeit bestanden werden, weiterhin muss eine Vor- und Nachbereitung in Form von Diskussionsbeiträgen zu den jeweiligen Terminen erfolgen. Die Modulendnote wird durch die Note der Hausarbeit festgelegt.</p> | |
| Nuetzliche Literatur | <p>Fuchs, Christian; Hofkirchner, Wolfgang (2003): Studienbuch Informatik und Gesellschaft.</p> <p>Hartmann, W., Näf, M., Reichert R.: Informatikunterricht planen und durchführen, Springer 2007</p> <p>Hubwieser, P.: Didaktik der Informatik, Springer,2007</p> <p>Humbert, L.: Didaktik der Informatik: mit praxiserprobtem Unterrichtsmaterial, Teubner 2006</p> <p>Schubert, S., Schwill, A. Didaktik der Informatik (2. Aufl.). Spektrum Akademischer Verlag 2011</p> <p>Aktuelle Themenbezogene Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p> | |

Object-Oriented Programming for Scientific Computing

| | | |
|--|--|---|
| Code IOPSC | Name Object-Oriented Programming for Scientific Computing | |
| LP 6 | Dauer one semester | Angebotsturnus every summer semester |
| Format Lecture 2 SWS + Exercise on computer 2 SWS | Arbeitsaufwand 180 h; thereof 60 h lecture 105 h self-study and working on assignments 15 h preparation for exam | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik M.Sc. Angewandte Informatik M.Sc. Scientific Computing |
| Sprache English | Lehrende Ole Klein | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | The students are proficient in the programming language C++, can assess the performance of different programming techniques, know template programming techniques, and can use the Standard Template Library (STL). They can apply their new skills to solve selected problems of Scientific Computing. | |
| Lerninhalte | This module deepens the skills in object-oriented programming obtained in the basic lecture Einführung in die Praktische Informatik (IPI) with special emphasis on Scientific Computing: Class concept Dynamic memory allocation Exception handling Resource allocation and initialization Constness Static versus dynamic polymorphism Traits and Policies Standard Template Library Template Metaprogramming Parallel programming techniques | |
| Teilnahmevoraussetzungen | recommended are: Einführung in die Praktische Informatik (IPI), alternatively basic knowledge of an object-oriented programming language | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | The module is completed with a graded written exam. The final grade of the module is determined by the grade of the exam. The lecture will give the requirements for the assignment of credits. | |
| Nuetzliche Literatur | | |

Randomisierte Algorithmen

| | | |
|---|---|---|
| Code IRA | Name Randomisierte Algorithmen | |
| LP 6 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus mindst. jedes 4. Semester |
| Format Vorlesung 3 SW + Übung 1 SWS | Arbeitsaufwand 180 h; davon 60 h Präsenzstudium 40 h Prüfungsvorbereitung 80 h Selbststudium und Bearbeitung der Übungsaufgaben (eventuell in Gruppen) | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik M.Sc. Angewandte Informatik M.Sc. Scientific Computing |
| Sprache Deutsch | Lehrende Wolfgang Merkle | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Auf der Grundlage der behandelten Anwendungsbeispiele aus verschiedenen Teilgebieten der Informatik können die Studierenden die probabilistische Betrachtungs- und Vorgehensweise anwenden bei der Konstruktion und Analyse von probabilistischen und deterministischen Algorithmen, auf kombinatorische Fragestellungen, um spieltheoretische Situationen zu analysieren, auf kryptographische Fragestellungen. | |
| Lerninhalte | Elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung Das Tenure-Spiel Derandomisierungstechniken Die probabilistische Methode Byzantinische Übereinkunft Stabile Heiraten und der Gale-Shapley-Algorithmus Das Minimax-Prinzip von Yao Komplexitätsanalyse des randomisierten Sortierens Randomisierte Fehlersuche und -korrektur Das Local-Lemma von Lovasz PAC-Lernen und VC-Dimension Wahrscheinlichkeitsverstärkung und Fehlerschranken Lokale Suche für k-SAT Kryptographische Protokolle | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: elementare Grundkenntnisse in Algorithmen wie sie z.B. im Modul Algorithmen und Datenstrukturen (IAD) vermittelt werden. | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten mündlichen oder schriftlichen Prüfung abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Prüfung festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. | |

| | |
|---------------------------------|--|
| Nuetzliche Literatur | R. Motwani und P. Raghavan, Randomized Algorithms, Cambridge University Press 1995. M. Mitzenmacher und E. Upfal, Probability and Computing, Cambridge University Press, 1995. N. Alon und J. H. Spencer, The Probabilistic Method, John Wiley and Sons, 2008. |
|---------------------------------|--|

Qualitätsmanagement

| | | |
|--|--|---|
| Code ISWQM | Name Qualitätsmanagement | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes 2. Sommersemester |
| Format Vorlesung 3 SWS + Übung 3 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 90 h Präsenzstudium 15 h Prüfungsvorbereitung 135 h Selbststudium und Aufgabenbearbeitung im Team | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik M.Sc. Angewandte Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende Barbara Paech | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Dieses Modul vertieft die Grundkenntnisse und -fähigkeiten des Software Engineering insbesondere im Bereich des Qualitätsmanagement. Kenntnis der unter Inhalt angegebenen Methoden, Prozess und Werkzeuge Fähigkeit, Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement und Prozessverbesserung und -management einem Softwareentwicklungsprojekt durchzuführen bzw unter Anleitung angewandte Forschung dazu durchzuführen. Fähigkeit Teilaufgaben im Team durchzuführen (eventuell mit *echten* Kunden) | |
| Lerninhalte | Methoden, Prozesse und Werkzeuge für Qualitätssicherung Qualitätsmanagement Verbesserung von Softwareentwicklungsprozessen Management von Softwareentwicklungsprozessen | |
| Teilnahme- voraus- setzungen | empfohlen sind: Kenntnisse und Fähigkeiten wie sie in Modul Einführung in Software Engineering (ISW) vermittelt werden | |
| Vergabe der LP und Mo- dulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Weitere Details zur Vergabe der LP werden von der bzw. dem Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. | |
| Nuetzliche Literatur | Wird jährlich aktualisiert | |

Requirements Engineering

| | | |
|---|--|---|
| Code ISWRE | Name Requirements Engineering | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes 2. Sommersemester |
| Format Vorlesung 3 SWS + Übung 3SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 90 h Präsenzstudium 15 h Prüfungsvorbereitung 135 h Selbststudium und Aufgabenbearbeitung im Team | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik M.Sc. Angewandte Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende Barbara Paech | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Dieses Modul vertieft die Grundkenntnisse und -fähigkeiten des Software Engineering insbesondere im Bereich des Requirements Engineering. Kenntnis der unter Inhalt angegebenen Methoden, Prozess und Werkzeuge Fähigkeit, Unternehmensmodellierung, Anforderungserhebung und -verhandlung und Requirements Management in einem Softwareentwicklungsprojekt durchzuführen bzw unter Anleitung angewandte Forschung dazu durchzuführen. Fähigkeit Teilaufgaben im Team durchzuführen (eventuell mit *echten* Kunden) | |
| Lerninhalte | Methoden, Prozesse und Werkzeuge für Unternehmensmodellierung Prozessverbesserung in Unternehmen Anforderungserhebung und -verhandlung Requirements Management (Verbreitung, Prüfung und Aktualisierung von Anforderungen) | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Kenntnisse und Fähigkeiten wie sie in Modul Einführung in Software Engineering (ISW) vermittelt werden | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Klausur abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Klausur festgelegt. Weitere Details zur Vergabe der LP werden von der bzw. dem Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. | |
| Nuetzliche Literatur | Wird jährlich aktualisiert | |

Visualisierung im Bereich Cultural Heritage

| | | |
|--|---|---|
| Code IVCH | Name Visualisierung im Bereich Cultural Heritage | |
| LP 2 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus unregelmäßig |
| Format Vorlesung 2 SWS | Arbeitsaufwand 60 h; davon 30 h Präsenzstudium, 30 h Prüfungsvorbereitung | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik M.Sc. Angewandte Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende Susanne Krömker | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Die Studierenden sind mit unterschiedlichen Scantechniken vertraut und können Georadardaten interpretieren. Sie beherrschen den Umgang mit 3D Scan-, Georadar- und Magnetfelddaten, geophysikalischer Prospektion und weiteren Untersuchungen von Messdaten und kennen die Herangehensweise mit 2D und 3D Bildverarbeitung zur Erkennung von Merkmalen (Schrift). Sie wissen um die ethischen Grundsätze bei der Rekonstruktion, Befund und Hypothese (London Charter). | |
| Lerninhalte | Weißlicht- und Time-of-flight-Scanner, Rekonstruktionen von Gefäßen und Gebäuden, 3D-Puzzle, Skelettierung, ethische Grundsätze | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Einführung in die Praktische Informatik (IPI), Programmierkurs (IPK), Computergraphik 1 (ICG1) | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten mündlichen Prüfung abgeschlossen. Die Modulendnote wird durch die Note der Prüfung festgelegt. Für die Vergabe der LP gilt die Regelung aus dem Kapitel Prüfungsmodalitäten. | |
| Nützliche Literatur | Clive Orton: Mathematics in Archaeology. Cambridge, MA, Cambridge University Press, 1982 Katsushi Ikeuchi, Daisuke Miyazaki (editors): Digitally Archiving Cultural Objects. Springer, 2007 | |

Die Programmiersprache R und ihre Anwendungen in der Stochastik

| | | |
|--|--|--|
| Code MD7 | Name Die Programmiersprache R und ihre Anwendungen in der Stochastik | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus unregelmäßig |
| Format Vorlesung 4 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 60 h Vorlesung 30 h Übung 60 h Bearbeitung der Hausaufgaben und Nachbereitung der Vorlesung 20 h Klausur mit Vorbereitung 50 h Programmierprojekt 20 h Erstellen eines Berichts sowie Vorbereitung und Durchführung einer Kurzpräsentation des Projektes | Verwendbarkeit B.Sc. Mathematik B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende Christof Schötz | Prüfungsschema |
| Lernziele | <ul style="list-style-type: none"> - Selbstständige Umsetzung einfacher theoretischer Konzepte aus der Stochastik am Computer - Selbstständiges Bearbeiten von praktischen Programmieraufgaben in R - Schreiben von effektiven und wiederverwendbaren Programmcodes - Implementierung eines umfangreicheren Projekts | |
| Lerninhalte | <p>Grundlagen der R-Programmierung Datenstrukturen, Subsetting, Funktionen, Objekte, funktionale Programmierung</p> <p>Grundkenntnisse zur Effizienz von R-Programmen Simulation von Zufallsexperimenten und deren Analyse Anwendungen von R in der Statistik Informationsvisualisierung Erstellung von Paketen</p> | |
| Teilnahmevoraussetzungen | empfohlen sind: Einführung in die Praktische Informatik (IPI), Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie u. Statistik (MA8) (diese kann auch parallel gehört werden) | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten Prüfung abgeschlossen. Die Prüfung umfasst die Klausur, den Bericht und die Kurzpräsentation des Projektes. Die Modulendnote wird durch die Note der Prüfung festgelegt. Weitere Details zur Vergabe der LP werden vom Lehrenden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. | |
| Nuetzliche Literatur | https://de.wikibooks.org/wiki/GNU_R Hadley Wickham - Advanced R | |

4.3 Wahlmodule Technische Informatik

Nachfolgend werden die Bachelormodule der Vertiefung Technische Informatik im Bachelorstudien-
gang Informatik beschrieben.

Digitale Schaltungstechnik

| | | |
|--|---|--|
| Code TIDST | Name Digitale Schaltungstechnik | |
| LP 6 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Wintersemester |
| Format Vorlesung 2 SWS + Übung 2 SWS | Arbeitsaufwand 180 h; davon 60 h Präsenzstudium 20 h Prüfungsvorbereitung 100 h Selbststudium und Bearbeitung der Übungsaufgaben (eventuell in Gruppen) | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Physik |
| Sprache Deutsch | Lehrende Peter Fischer | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Die Studierenden kennen Aufbau und Eigenschaften von Diode und MOSFET verstehen den Aufbau und die Funktionsweise der elementaren Bausteine statischer und getakteter digitaler Logik, kennen die Herstellungstechnologie, kennen Methoden zur Beschreibung digitaler Schaltungen (Schaltpläne, HDL), kennen begrenzende Faktoren für Geschwindigkeit, Leistungsaufnahme etc., sind in der Lage, eine konkrete Aufgabenstellung in wiederprogrammierbarer Logik als digitale Schaltung selbstständig zu implementieren. | |
| Lerninhalte | Dotierung, Bänder, Diode, MOSFET, Kennlinien Inverter, Gatter und komplexere Grundsaltungen in CMOS Flipflops, getaktete Schaltungen, Zustandsautomaten PALs, CPLDs und FPGAs Beschreibung kombinatorischer und sequentieller Schaltungen Hardware-Beschreibung mit Verilog Programmierung von FPGAs in der Übung und in Heimarbeit Anwendungsbeispiele | |
| Teilnahme- voraus- setzungen | empfohlen ist: Einführung in die Technische Informatik (ITE) | |
| Vergabe der LP und Mo- dulendnote | Die Details werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. | |
| Nuetzliche Literatur | H. Göbel: Einführung in die Halbleiter Schaltungstechnik, Springer, ISBN 3-540-23445-4 R. Katz: Contemporary Logic Design, Addison-Wesley ISBN 0-201-53376-6 J. M. Rabaey: Digital Integrated Circuits: A Design Perspective, Prentice Hall, ISBN 0-13-178609-1 H. Liebig, S. Thome: Logischer Entwurf digitaler Systeme, Springer, ISBN 3-540-61062-6 | |

Messtechnik VL + Praktikum

| | | |
|---|--|--|
| Code TIMTVL | Name Messtechnik VL + Praktikum | |
| LP 8 | Dauer ein Semester | Angebotsturnus jedes Wintersemester |
| Format Vorlesung 2 SWS + Praktikum 3 SWS | Arbeitsaufwand 240 h; davon 65 h Präsenzstunden 10 h Vortragsvorbereitung 165 h Selbststudium | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik M.Sc. Angewandte Informatik (als Praktikum) |
| Sprache Deutsch | Lehrende Andreas Wurz | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Die Studierenden erwerben das Verständnis für die grundlegenden Hardware-Bausteine der analogen und digitalen Schaltungstechnik erlernen die Funktionsweise und die Bedienung von Messgeräten sammeln praktischer Erfahrungen in Entwurf, Simulation, Zusammenbau und Test von elektronischen Schaltungen | |
| Lerninhalte | Einführung & Motivation Strom und Spannungsmessung, Messfehler Oszilloskop Schaltungen mit Dioden und Transistoren Operationsverstärker Netzteile Simulation von Schaltungen Logikanalysator Netzwerkanalysator Spektrumanalysator Zeitbereichsreflektrometrie Digital-Analog-Wandler Analog-Digital-Wandler Schaltungsentwurf, Layout, Platinenfertigung Fehlersuche und Inbetriebnahme GPIB | |
| Teilnahme- voraus- setzungen | keine | |
| Vergabe der LP und Mo- dulendnote | Das Modul wird mit einer benoteten schriftlichen oder mündlichen Prüfung abgeschlossen. Zur Vergabe der LP müssen das Praktikum (Versuchsauswertung) und die Prüfung erfolgreich abgeschlossen werden. | |

| | |
|---------------------------------|--|
| Nuetzliche Literatur | z. B.: Horowitz and Hill: THE ART OF ELECTRONICS, Cambridge University Press ISBN 0-521-37095-7 T.C. Hayes, P. Horowitz: Die hohe Schule der Elektronik 1 - 5, Elektor-Verlag GmbH Aachen |
|---------------------------------|--|

5 Wahlbereich Übergreifende Kompetenzen

Im Bereich der Übergreifenden Kompetenzen (ÜK) müssen insgesamt 20 Leistungspunkte erbracht werden.

Einige Schlüsselkompetenzen werden bereits durch vorgegebene Module erworben und gehen mit folgenden LP in die 20 LP Übergreifende Kompetenzen ein.

Im Pflichtmodul *Anfängerpraktikum* sind 4 LP bereits für das Arbeiten im Team integriert.

Nach erfolgreichem Bestehen des Bachelor-Seminars werden 2 LP vergeben für den Erwerb der Kompetenz Präsentieren.

Nach erfolgreichem Bestehen des Anwendungsgebiet werden 6 LP vergeben für interdisziplinäres Arbeiten.

Für die restlichen 8 Leistungspunkte stehen verschiedene Wahlmöglichkeiten zur Verfügung. Einige Modulbeschreibungen folgen auf den nächsten Seiten.

Im Rahmen der ÜK können auch Veranstaltungen aus dem Studienangebot der Universität, die nicht zum Studiengang Informatik oder zum Anwendungsgebiet gehören, absolviert werden. Dies umfasst auch Sprachkurse, jedoch keine URZ-Kurse. Dabei werden die Leistungspunkte des Angebots übernommen (insbesondere auch für Sprachkurse). Es können auch Veranstaltungen des Career Service im Bereich ÜK anerkannt werden, hierbei ist vorher unbedingt Rücksprache mit dem Prüfungssekretariat zu halten.

Weiterhin können auch als ÜK gekennzeichnete, unregelmäßige Angebote der Fakultät wahrgenommen werden.

Aus dem Master Technische Informatik kann das Modul *Entrepreneurship* gewählt werden, es wird mit 6 LP anerkannt. Für die Modulbeschreibung wird auf das Modulhandbuch des Master-Studienganges Technische Informatik verwiesen.

Bei der Wahl des Anwendungsgebietes Physik wird das *Physikalische Praktikum für Anfänger* (4 LP) empfohlen. Zur Modulbeschreibung wird auf das Modulhandbuch des Bachelor-Studienganges Physik verwiesen.

Tutorenschulung Informatik

| | | |
|---------------------------|--|--|
| Code ITuSchu | Name Tutorenschulung Informatik | |
| LP 2 ÜK | Dauer ein Semester | Angebotsturnus zu Beginn jedes Wintersemesters |
| Format Schulung | Arbeitsaufwand 60 h; davon 15 h Präsenzzeit Schulung 2 h Präsenzzeit Kollegiale Kurshospitation 5 h Präsenzzeit Kollegiale Praxisberatung 38 h Abschlussreflexion | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik |
| Sprache | Lehrende | Prüfungsschema |
| Lernziele | <p>Die Teilnehmenden haben ihr didaktisches Handlungsrepertoire in Bezug auf die Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen erweitert, indem sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktische Grundkonzepte beschreiben und in der eigenen Veranstaltungsplanung umsetzen können - Methoden zur Aktivierung von Teilnehmenden erlebt haben und deren Bedeutung für den Lernprozess einordnen können - unterschiedliche Rollenmodelle diskutieren und sich in Bezug auf diese verorten können - sich und andere in Unterrichtssituationen beobachten und daraus Rückschlüsse für ihr eigenes Handeln ziehen können - sich über im Tutorium erlebte herausfordernde Situationen austauschend beraten können. | |

| | |
|--|--|
| Lerninhalte | <p>Die Schulung besteht aus folgenden Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Didaktik-Schulung 1 Tag - Fachdidaktik-Schulung Informatik 1 Tag - Kollegiale Kurshospitation (jeweils 1 h) - Kollegiale Praxisberatung (1/2 Tag), während des Semesters - Didaktische Reflexion und Dokumentation (Schreiben einer ca. 5-6 seitigen Abschlussreflexion über die eigene Erfahrung) <p>Inhalte allgemeiner Didaktikteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitungsrolle als Tutor - Grundlagen Lehr-Lern-Konzepte - herausfordernde Situationen im Tutorium meistern <p>aktive Lernumgebung schaffen</p> <p>Inhalte Fachdidaktikteil Informatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was macht ein gutes Informatik-Tutorium aus? - Prozessorientierte Informatikdidaktik - Didaktische Prinzipien - Aktivierende Methoden für das Tutorium - Umgang mit Präsenzaufgaben - Lernen an Lösungsbeispielen |
| Teilnahmevoraussetzungen | Das Halten eines Tutoriums im Wintersemester wird empfohlen, da sonst die Teile Kollegiale Kurshospitation und Praxisberatung sowie Abschlussreflexion nicht absolviert werden können. |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer unbenoteten Abschlussreflexion abgeschlossen. Weitere Details werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. |
| Nuetzliche Literatur | |

Einführung in das Textsatzsystem LaTeX

| | | |
|--|---|--|
| Code ILat | Name Einführung in das Textsatzsystem LaTeX | |
| LP 2 ÜK | Dauer ein Semester | Angebotsturnus unregelmäßig |
| Format Praktikum 2 SWS | Arbeitsaufwand 60 h; davon 30 h Präsenzstudium 15 h praktische Übung am Rechner 15 h Hausaufgaben | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik B.Sc. Mathematik M.Sc. Scientific Computing |
| Sprache Deutsch | Lehrende wechselnd | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | <p>Nachdem Studierende die Veranstaltung besucht haben, können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> * ein TeX-System installieren und einrichten. * LaTeX-Dokumente mit komplexer Struktur erstellen und bearbeiten. * gängige Fehler in LaTeX-Dokumenten identifizieren und beheben. * LaTeX-Makros programmieren. * LaTeX-Umgebungen mit verschiedenen Paketen aufsetzen. | |
| Lerninhalte | <p>Der Kurs gibt eine Einführung in das Satzsystem LaTeX und vermittelt grundlegende typographische Kenntnisse. Ziel des Kurses ist es, längere und komplexe Dokumente (z. B. Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen) eigenständig in hoher Qualität zu entwickeln, ohne auf die Probleme zu stoßen, die ein komplexes System wie LaTeX dem Anfänger bereitet. Es werden weiterhin auch moderne Konzepte und Entwicklungen von LaTeX vorgestellt, die dem Anwender interessante und hilfreiche Tools zur Verfügung stellen. Behandelt werden u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> * allgemeine Formatierung, Pakete Schriften * Gleitobjekte: Bilder, Tabellen * Verzeichnisse * Mathematiksatz * mehrsprachige Dokumente * Präsentationen * Diagramme * Typographische Feinheiten * Professionelle Briefe, Lebenslauf | |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Die Details werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. | |
| Nuetzliche Literatur | | |

Projektmanagement

| | | |
|---|--|---|
| Code IProj | Name Projektmanagement | |
| LP 3 ÜK | Dauer ein Semester | Angebotsturnus voraussichtlich jedes Wintersemester |
| Format 5 Workshops mit Übungen. Zwischen den Workshops sind Aufgaben zu bearbeiten. | Arbeitsaufwand 80 h; davon 25 h Präsenzstudium 55 h Selbststudium und Aufgabenbearbeitung | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik, B.Sc. Informatik |
| Sprache Deutsch | Lehrende | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Dieser Kurs lehrt, wie man Projekte klar definiert, in kleine, überschaubare Portionen teilt und diese hinsichtlich Inhalt, Zeit, Budget, Qualität, personeller Besetzung, Kommunikation, Risiken und dem Einkauf externer Produkte oder Dienstleistungen strukturiert, plant, ausführt und kontrolliert. | |
| Lerninhalte | <p>Dieser Kurs vermittelt die Grundlagen eines praxisorientierten Projektmanagements und basiert auf den weltweit anerkannten Standards des PMI®. Teilnehmer lernen die grundlegenden Projektmanagement-Prozesse, -Methoden und -Instrumente, um Projekte strukturiert und zielführend zu planen, durchzuführen und zu steuern bzw. als Mitglied in Projektteams großer Projekte zu arbeiten. Projektmanagement-Kenntnisse eignen sich außerdem auch über die Grenzen des klassischen Projekts hinaus zur Bewältigung umfangreicher Aufgaben und Veränderungen.</p> <p>Die Teilnehmer werden die wichtigsten Techniken im Rahmen von 3-4 fachnahen und komplexeren Projekten in Arbeitsgruppen anwenden.</p> <p>Das Kursprogramm umfasst Präsentationen, Diskussionen, praktische Übungen, Gruppenarbeit mit kleinen Beispielprojekten</p> | |
| Teilnahmevoraussetzungen | keine | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Die Details werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. | |
| Nützliche Literatur | A Guide to the Project Management Body of Knowledge (PMBOK® Guide) 4th Edition | |

Industriepraktikum

| | | |
|--|--|--|
| Code IInd | Name Industriepraktikum | |
| LP 1 ÜK pro 40 h | Dauer | Angebotsturnus |
| Format Tätigkeit in einem Industrieunternehmen | Arbeitsaufwand 160 h; davon mind. 150 h Präsenzzeit im Unternehmen 10 h Berichtserstellung | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik |
| Sprache | Lehrende Prüfungsausschussvorsitzender | Prüfungsschema 1+1 |
| Lernziele | Erlernen und Anwendungen von Methoden und Werkzeugen bei der Hardware- und/oder Softwareentwicklung in einem industriellen Kontext. | |
| Lerninhalte | Das Industriepraktikum soll eine projektbezogene Anwendung von informatischen Methoden bei der Hard- und/oder Softwareentwicklung vermitteln. Das Praktikum soll idealerweise in einen Prozess eingebettet sein (z.B. bei der Softwareentwicklung), bei dem die Aufgabenstellung klar durch das Unternehmen spezifiziert wird und die Lösung im Laufe des Praktikums (im Team) erarbeitet wird. Aufgaben wie reine Softwareinstallation, Installation von Hardware, Updates von Betriebssystemen oder Customer Help Desk zählen nicht als Praktikumsinhalte. | |
| Teilnahmevoraussetzungen | Vor Beginn eines Industriepraktikums sollte mit dem Prüfungsausschussvorsitzenden der Informatik abgeklärt werden, ob und inwieweit die geplanten Inhalte des Praktikums anrechenbar sind. | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Die Vergabe der LP richtet sich nicht ausschließlich nach der Dauer (Zeitaufwand) des Praktikums, sondern den Inhalten. Dazu ist ein ca. 6-seitiger, gut strukturierter schriftlicher Bericht (PDF, A4, 11pt, max. 1,5-zeiliger Abstand) über die durchgeführten Tätigkeiten, inklusive Aufgabenstellung und Ergebnisse. Beizufügen ist dem Bericht als Anhang ein vom Betreuer bzw. von der Betreuerin im Unternehmen unterschriebenes Schreiben über die Art und Dauer des Praktikums. Der Bericht wird mit bestanden oder nicht bestanden bewertet. | |
| Nuetzliche Literatur | | |

Bildung durch Sommerschule, Ferienkurs oder Konferenz

| | | |
|--|---|--|
| Code IBil | Name Bildung durch Sommerschule, Ferienkurs oder Konferenz | |
| LP 1 ÜK pro 30 h | Dauer | Angebotsturnus |
| Format Teilnahme an einer im Block durchgeführten Informatik-Veranstaltung mit Inhalten, die im Studiengang Informatik nicht vermittelt werden | Arbeitsaufwand Mindestens 30 h Präsenzzeit bei der Veranstaltung | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik |
| Sprache | Lehrende Prüfungsausschussvorsitzender | Prüfungsschema |
| Lernziele | Erfahrung mit über das Studium hinausgehenden fachlichen Inhalten und intensiven Diskussionen dazu | |
| Lerninhalte | | |
| Teilnahmevoraussetzungen | | |
| Vergabe der LP und Modulendnote | Das Modul wird mit einer unbenoteten Prüfung abgeschlossen. Diese Prüfung umfasst einen schriftlichen Bericht über die Veranstaltung und dabei gesammelte Erfahrungen (ca. 1 Seite pro LP) . Zur Vergabe der LP muss dieser Bericht bestanden werden. | |
| Nuetzliche Literatur | | |

Auslandsstudium

| | | |
|--|---|--|
| Code IAus | Name Auslandsstudium | |
| LP 4 ÜK für 3 Zeitmonate | Dauer 3 Monate | Angebotsturnus |
| Format Studium außerhalb von Deutschland | Arbeitsaufwand 160 h; davon 120h Einleben in den fremden Studienkontext 40h Reflexion und Berichtserstellung | Verwendbarkeit B.Sc. Angewandte Informatik B.Sc. Informatik |
| Sprache | Lehrende Prüfungsausschussvorsitzender | Prüfungsschema |
| Lernziele | Erfahrung mit dem Studienalltag in einem anderen Land | |
| Lerninhalte | | |
| Teilnahme- voraus- setzungen | | |
| Vergabe der LP und Mo- dulendnote | Das Modul wird mit einer unbenoteten Prüfung abgeschlossen. Diese Prüfung umfasst einen ca. 4-seitigen schriftlichen Bericht über das durchgeführte Studium und die Erfahrungen dabei. Zur Vergabe der LP muss dieser Bericht bestanden werden. | |
| Nuetzliche Literatur | | |

6 Anwendungsgebiet

Informationen zum Anwendungsgebiet sollten schon zum Studienbeginn eingeholt werden, denn einige Anwendungsgebiete sollten bereits mit dem ersten Semester begonnen werden, da sich deren Module über drei Wintersemester erstrecken und anderenfalls ein Studienende in Regelstudienzeit sehr schwierig wird. Die meisten Anwendungsgebiete starten im Wintersemester und erstrecken sich dann über drei bis vier Semester, dies bedeutet, sie sollten im dritten Semester begonnen werden, damit ein Studienende in Regelstudienzeit möglich ist. Da die ersten Veranstaltungen im Anwendungsgebiet häufig die Einführungsveranstaltungen sind, kann es hilfreich sein, im LSF nach vergangenen Semestern zu schauen, denn oft liegen diese großen Veranstaltungen in festen Zeitslots.

Die Module im Anwendungsgebiet müssen benotet sein.

Zusätzlich zu den in der Prüfungsordnung angegebenen Anwendungsfächern wurden die Anwendungsgebiete Medizinische Informatik, Medizintechnik und Psychologie in der hier im Modulhandbuch angegebenen Fassung genehmigt.

Weitere Anwendungsgebiete können auf Antrag an den Prüfungsausschuss genehmigt werden.

Die Anwendungsgebiete sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt:

- Astronomie
- Biowissenschaften
- Chemie
- Computerlinguistik
- Geographie
- Geowissenschaften
- Mathematik
- Medizinische Informatik
- Medizintechnik
- Philosophie
- Physik
- Psychologie
- Wirtschaftswissenschaften

Astronomie

Für dieses Anwendungsgebiet stehen zwei Varianten zur Verfügung. Ansprechpartner ist die Fachstudienberatung Physik. Alle hier angegebenen Module ausgenommen das *Astrophysikalische Praktikum I* bestehen aus Vorlesung und Übung und werden mit einer Klausur abgeschlossen.

Variante 1:

| | | | |
|---------------------------------|---------|------|----|
| Experimentalphysik I | 4+2 SWS | 7 LP | WS |
| Experimentalphysik II | 4+2 SWS | 7 LP | SS |
| Einführung in die Astronomie I | 2+2 SWS | 4 LP | WS |
| Einführung in die Astronomie II | 2+2 SWS | 4 LP | SS |
| Astrophysikalisches Praktikum I | 4 SWS | 2 LP | |

Variante 2:

| | | | |
|---------------------------------|---------|------|----|
| Theoretische Physik I | 4+2 SWS | 8 LP | WS |
| Experimentalphysik II | 4+2 SWS | 7 LP | SS |
| Einführung in die Astronomie I | 2+2 SWS | 4 LP | WS |
| Einführung in die Astronomie II | 2+2 SWS | 4 LP | SS |
| Astrophysikalisches Praktikum I | 4 SWS | 2 LP | |

Variante 2 wird empfohlen, falls das Studium zum Master fortgesetzt werden soll. Diese Variante wird mit 24 LP verbucht.

Das *Astrophysikalische Praktikum I* wird jedes Semester als einwöchiger Blockkurs während der vorlesungsfreien Zeit angeboten.

Biowissenschaften

Für das Anwendungsgebiet Biowissenschaften stehen drei Varianten zur Verfügung. Die Module sollten in der angegebenen Reihenfolge absolviert werden. Ansprechpartner ist die Studienberatung für den Bachelor Biowissenschaften.

Variante 1:

| | | | | |
|--|-----------|------------------------|------|----|
| Grundvorlesung Biologie II | Vorlesung | Klausur | 9 LP | SS |
| Grundvorlesung Biologie III | Vorlesung | Klausur | 9 LP | WS |
| Grundkurs Methoden der molekularen Biowissenschaften | Praktikum | Protokolle und Klausur | 6 LP | SS |

Variante 2:

| | | | | |
|--|-----------|---------|------|----|
| Grundvorlesung Biologie I | Vorlesung | Klausur | 5 LP | WS |
| Grundvorlesung Biologie II (ohne Teil Biochemie) | Vorlesung | Klausur | 6 LP | SS |
| Grundvorlesung Biologie III | Vorlesung | Klausur | 9 LP | WS |
| Grundvorlesung Biologie IV | Vorlesung | Klausur | 4 LP | SS |

Variante 3:

| | | | | |
|--|-----------|------------------------|------|----|
| Grundvorlesung Biologie I | Vorlesung | Klausur | 5 LP | WS |
| Grundvorlesung Biologie II | Vorlesung | Klausur | 9 LP | SS |
| Grundvorlesung Biologie IV | Vorlesung | Klausur | 4 LP | SS |
| Grundkurs Methoden der molekularen Biowissenschaften | Praktikum | Protokolle und Klausur | 6 LP | SS |

Empfohlen werden die Varianten 1 und 2.

Wichtige Anmerkung: Der *Grundkurs Methoden der molekularen Biowissenschaften* sollte nicht zeitgleich mit der *Grundvorlesung Biologie II* absolviert werden, sondern erst im folgenden Sommersemester.

Inhalte der einzelnen Grundvorlesungen:

- Biologie I: Mikroskopie, Zellenlehre, Genetik, Organismenreiche, Evolution
- Biologie II: Biochemie, Molekularbiologie, Molekulare Zellbiologie
- Biologie III: Entwicklung der Tiere, Tierphysiologie, Entwicklung der Pflanzen, Physiologie und Metabolismus der Pflanzen, Biotechnologie
- Biologie IV: Ökologie, Parasitologie, Virologie, Immunologie
- Grundkurs Methoden der molekularen Biowissenschaften: Biochemie, Molekularbiologie, Mikrobiologie

Chemie

Für dieses Anwendungsgebiet stehen zwei Varianten zur Auswahl.

Wichtig: Bei beiden Varianten in die Sicherheitsvorlesung *Sicheres Arbeiten im anorganischen Labor (GS I)* eine verpflichtende Einzelveranstaltung.

Die Module sollten in der angegebenen Reihenfolge absolviert werden. Ansprechpartner ist die Fachstudienberatung Chemie.

Variante 1:

| | | | | | |
|---|----------------------|-----------|----------------------------------|------|------------------------|
| Einführung in die Allgemeine Chemie (AC I) | Vorlesung + Tutorium | ca. 3 SWS | Klausur | 6 LP | WS (1. Semesterhälfte) |
| Anorganisch-Chemisches Praktikum für Geowissenschaftler, Geographen und Mathematiker [Link 1] | Praktikum | ca. 8 SWS | Praktikum + Kolloquien + Klausur | 8 LP | SS |
| Einführung in die Physikalische Chemie I (PC I) | Vorlesung + Übung | 4+2 SWS | Klausur | 9 LP | WS |

Variante 2:

| | | | | | |
|---|---------------------------------|-----------|----------------------------------|-------|------------------------|
| Einführung in die Allgemeine Chemie (AC I) | Vorlesung + Tutorium | ca. 3 SWS | Klausur | 6 LP | WS (1. Semesterhälfte) |
| Anorganisch-Chemisches Praktikum für Geowissenschaftler, Geographen und Mathematiker [Link 1] | Praktikum | ca. 8 SWS | Praktikum + Kolloquien + Klausur | 8 LP | SS |
| Organische Chemie für Biowissenschaftler [Link 2 und 3] | Vorlesung + Seminar + Praktikum | ca. 3 SWS | Klausuren | 10 LP | WS (2. Semesterhälfte) |

Das Seminar und Praktikum der *Organischen Chemie für Biowissenschaftler* wird als 10 Tage Block in der vorlesungsfreien Zeit nach dem WS angeboten.

Bei der ersten Variante ergibt sich eine automatische Aufwertung auf 24 LP.

Links zu einigen Veranstaltungen:

Link 1: <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/chemgeo/aci/linti/Lehre.html#Praktikum>

Link 2: http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/chemgeo/oci/akstraub/Teaching/teaching_ws12_03.html

Link 3: http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/chemgeo/oci/akstraub/Teaching/teaching_ws12_04.html

Computerlinguistik

Der Ansprechpartner für dieses Anwendungsgebiet ist die Studienberatung Bachelor Computerlinguistik (studienberatung-bachelor@cl.uni-heidelberg.de). Die Anmeldung zu den Prüfungen erfolgt über das Sekretariat der Computerlinguistik während der Commitmentfrist (typischerweise ein Zeitraum von 4 Wochen gegen Ende der Vorlesungszeit).

| | | | | | |
|---|--------------------------|---------------|--|------|----|
| Einführung in die Computerlinguistik | Vorlesung (und Übung) | 4 (+2) SWS | Klausur | 6 LP | WS |
| Formale Syntax | Vorlesung (und Übung) | 4 (+2) SWS | Klausur | 6 LP | SS |
| Formale Semantik | Vorlesung (und Übung) | 4 (+2) SWS | Klausur / Hausarbeit / Projektarbeit | 6 LP | WS |
| Statistical Methods for Computational Linguistics | Vorlesung (und Übung) | 4 (+2) SWS | Klausur | 6 LP | WS |

Die Module sollten in der angegebenen Reihenfolge absolviert werden, wobei die letzten beiden Module im gleichen Wintersemester absolviert werden können. Für jede Veranstaltung wird eine Übung (Tutorium) angeboten, deren Teilnahme freiwillig ist, jedoch ausdrücklich empfohlen wird. Das letzte Modul wird in der Regel auf Englisch gehalten, alle anderen Module und die Übungen sind auf Deutsch.

Geographie

Für das Anwendungsgebiet Geographie stehen drei Module zu je 10 LP zur Verfügung, von denen zwei zu absolvieren sind. Dazu kommt noch ein Modul zu 4 LP um die Gesamtzahl von 24 LP zu erreichen. Ansprechpartner für dieses Anwendungsgebiet sind die Fachstudienberatung und das Prüfungssekretariat der Geographie.

Das Modul *Grundlagen der Physischen Geographie 1* (10 LP) enthält folgende Veranstaltungen:

| | | | | |
|--|-----------|-------|----------------------|------|
| Einführung in die Physische Geographie | Vorlesung | 2 SWS | Teilnahme unbenotet | 2 LP |
| Einführung in die Physische Geographie | Übung | 1 SWS | Hausaufgaben benotet | 3 LP |
| Einführung in die Physische Geographie | Exkursion | | Protokoll benotet | 1 LP |
| Grundvorlesung Physische Geographie | Vorlesung | 2 SWS | Klausur benotet | 4 LP |

Die Veranstaltungen der ersten 3 Zeilen werden jeweils im Wintersemester angeboten, sie gehören zusammen und müssen im gleichen Semester absolviert werden.

Die Grundvorlesung hat verschiedene Schwerpunktthemen:

Bodengeographie und Klimageographie (jeweils wechselseitig im Wintersemester)

Geomorphologie (immer im Sommersemester)

Hydrogeographie und Vegetationsgeographie (siehe Angebot im LSF)

Das Modul *Grundlagen der Humangeographie 1* (10 LP) enthält folgende Veranstaltungen:

| | | | | |
|-----------------------------------|-----------|-------|----------------------|------|
| Einführung in die Humangeographie | Vorlesung | 2 SWS | Teilnahme unbenotet | 2 LP |
| Einführung in die Humangeographie | Übung | 1 SWS | Hausaufgaben benotet | 3 LP |
| Einführung in die Humangeographie | Exkursion | | Protokoll benotet | 1 LP |
| Grundlagen der Humangeographie | Vorlesung | 2 SWS | Klausur benotet | 4 LP |

Die Veranstaltungen der ersten 3 Zeilen werden jeweils im Wintersemester angeboten, sie gehören zusammen und müssen im gleichen Semester absolviert werden.

Die Vorlesung Grundlagen der Humangeographie wird jedes Semester angeboten, hat allerdings verschiedene Schwerpunktthemen (Wirtschaftsgeographie, Stadtgeographie, Politische Geographie, Entwicklungsforschung, siehe Angebot für das Modul im LSF).

Das Modul *Methoden in der Geographie III: Geographische Informationssysteme* (10 LP) enthält folgende Veranstaltungen:

| | | | | |
|-----------------------------------|---------------|-------|-----------------------|------|
| Einführung in die Geoinformatik | Vorlesung | 2 SWS | Klausur benotet | 4 LP |
| Geographische Informationssysteme | Übung | 1 SWS | Übungsblätter benotet | 2 LP |
| GIS-Analysen für Fortgeschrittene | Seminar/Übung | 2 SWS | Projektarbeit benotet | 4 LP |

Die Veranstaltungen der ersten beiden Zeilen werden immer Sommersemester angeboten, sie gehören zusammen und müssen im gleichen Semester absolviert werden. Das Seminar hat wechselnde Themen und wird immer im Sommersemester angeboten. Es sollte erst nach der Vorlesung absolviert werden.

Wichtig: Das Seminar *Grundkonzepte der Informatik für Geographen* wird nicht anerkannt. Es kann auch bei zukünftigen Seminaren die Anerkennung versagt werden, wenn deren Inhalt zu sehr auf die Informatikgrundlagen ausgelegt ist. In Zweifelsfällen bitte im Prüfungssekretariat nachfragen.

Das Modul *Methoden in der Geographie II: Kartographie* (4 LP) enthält folgende Veranstaltung:

| | | | | |
|--------------|-----------------|-------|-------------------------------|------|
| Kartographie | Vorlesung/Übung | 3 SWS | Klausur/Übungsblätter benotet | 4 LP |
|--------------|-----------------|-------|-------------------------------|------|

Diese Veranstaltung wird immer im Wintersemester angeboten.

Im LSF sind die einzelnen Veranstaltung im Bachelor Geographie in den jeweiligen Modulen zu finden.

Geowissenschaften

In diesem Anwendungsgebiet gibt es einen Pflichtteil und mehrere Wahlmöglichkeiten. Ansprechpartner ist das Studierendensekretariat der Geowissenschaften:

http://www.geow.uni-heidelberg.de/studium/studsek_start.html

Der Pflichtteil (10 LP) beinhaltet die folgenden Module:

| | | | | | |
|--|------------------------|-------|-----------------------------------|------|----|
| System Erde | Vorlesung | 4 SWS | Klausur | 5 LP | WS |
| Bausteine der Erde für Nebenfächler | Vorlesung und Übung | 2 SWS | Klausur oder mündliche Prüfung | 2 LP | WS |
| Geologische Karten und Profile | Übung | 3 SWS | Klausur | 3 LP | SS |

Für die restlichen 14 LP stehen drei verschiedene Varianten zur Verfügung:

Variante 1:

| | | | | | |
|---|------------------------|-------|----------------------|------|----|
| Erdgeschichte 1 | Vorlesung und Übung | 3 SWS | Klausur | 3 LP | SS |
| Erdgeschichte 2 | Vorlesung und Übung | 2 SWS | Klausur | 3 LP | WS |
| Einführung in die Paläontologie | Vorlesung | 3 SWS | Klausur | 3 LP | WS |
| Grundlagen der Röntgenbeugung und Röntgenspektralanalyse | Vorlesung und Übung | 2 SWS | Klausur | 2 LP | SS |
| Geländeübung | Geländeübung | | Benoteter Bericht | 3 LP | SS |

Variante 2:

| | | | | | |
|---|------------------------|-------|----------------------|------|----|
| Kristallographie | Vorlesung | 1 SWS | Klausur | 1 LP | SS |
| Minerale und Gesteine | Vorlesung | 2 SWS | Klausur | 2 LP | SS |
| Lichtmikroskopie 1 | Vorlesung | 2 SWS | Klausur | 2 LP | SS |
| Lichtmikroskopie 2 | Vorlesung | 3 SWS | Klausur | 4 LP | WS |
| Grundlagen der Röntgenbeugung und Röntgenspektralanalyse | Vorlesung und Übung | 2 SWS | Klausur | 2 LP | SS |
| Geländeübung | Geländeübung | | Benoteter Bericht | 3 LP | SS |

Variante 3:

| | | | | | |
|--|--------------|-------|----------------------|------|----|
| Einführung in die Paläontologie | Vorlesung | 3 SWS | Klausur | 3 LP | WS |
| Strukturgeologie und Tektonik | Vorlesung | 2 SWS | Klausur | 3 LP | SS |
| Geodynamik, Magmatismus, Metamorphose | Vorlesung | 3 SWS | Klausur | 4 LP | SS |
| Geländeübung | Geländeübung | | Benoteter Bericht | 4 LP | SS |

Bei allen drei Varianten kann die Geländeübung frei aus dem Angebot gewählt werden und auch aus mehreren Teilen zusammengesetzt werden.

Mathematik

Für das Anwendungsgebiet Mathematik sind Module aus dem Pflicht- oder Wahlpflichtbereich des Modulhandbuchs Bachelor Mathematik im Umfang von 24 LP zu absolvieren. Dabei dürfen keine Module gewählt werden, die im Hauptfach Informatik eingebracht werden. Weiterhin ist bei der Auswahl darauf zu achten, dass die Voraussetzungen des jeweiligen Moduls erfüllt sind.

Medizinische Informatik

Das Anwendungsgebiet Medizinische Informatik umfasst Module, die aus dem Bachelorstudiengang Medizinische Informatik kommen. Dieser Studiengang wird von der Universität Heidelberg und der Hochschule Heilbronn gemeinsam getragen. Alle hier genannten Module sind Vorlesungen und finden in Heidelberg statt. Zu beachten ist, dass die Lehrveranstaltungen dieses Anwendungsgebietes ca. 3 Wochen früher beginnen, da sie sich am Semesterturnus der Hochschule Heilbronn orientieren. Ein Beratungsgespräch bei Urs Eisenmann wird dringend empfohlen.

| | | | | |
|--|-------|------------|------|----|
| Medizin 1 | 3 SWS | Gemeinsame | 4 LP | WS |
| Medizin 2 | 2 SWS | Klausur | 2 LP | WS |
| <i>Modul Einführung MI</i> | | | 3 LP | WS |
| Medizinische Methodologie | 1 SWS | Gemeinsame | | |
| Einführung in die medizinische Dokumentation | 1 SWS | Klausur | | |
| <i>Modul Grundlagen ISG</i> | | | 3 LP | SS |
| Grundlagen der Informationssysteme des Gesundheitswesens (ISG) | 1 SWS | Gemeinsame | | |
| Einführung und Betrieb von ISG | 1 SWS | Klausur | | |
| Taktisches Management von ISG | 2 SWS | Klausur | 3 LP | WS |
| Biometrie und Epidemiologie | 2 SWS | Klausur | 3 LP | WS |
| Einführung in die Bioinformatik | 1 SWS | Klausur | 3 LP | SS |
| Biologische und chemische Methoden der Bioinformatik | 1 SWS | Klausur | 3 LP | SS |

Alle Veranstaltungen außer der Vorlesung *Biometrie und Epidemiologie* werden geblockt gelesen. Die Blockkurse finden jeweils ab Ende September für das WS und ab Mitte März für das SS statt. Der Prüfungszeitraum ist dann Ende Februar bzw. Anfang März für das WS und September für das SS.

Die Module können in anderer als der gelisteten Reihenfolge absolviert werden. Jedoch sollte mit den Vorlesungen *Medizin 1 und 2* begonnen werden. Das Modul *Taktisches Management von ISG* baut inhaltlich auf dem Modul *Grundlagen der Informationssysteme* auf. Daher ist es sinnvoll, wenn diese Vorlesungen nacheinander absolviert werden.

Zur weiteren Information wird auf die Webseite des Bachelor-Studiengangs Informatik verwiesen.

Medizintechnik

Das Anwendungsgebiet Medizintechnik umfasst Module, die aus dem internationalen Masterstudiengang Biomedical Engineering kommen. Dieser Studiengang wird von der Medizinischen Fakultät Mannheim getragen. Die Veranstaltungen finden in Heidelberg oder in Mannheim im Universitätsklinikum statt, dies ist jeweils in der letzten Spalte eingetragen. Alle hier genannten Module werden in Englisch abgehalten.

Dieses Anwendungsgebiet umfasst einen Pflichtbereich zu 14 LP und einen Wahlbereich. Der Pflichtbereich enthält einen Teil *Grundlagen zur Medizin* mit drei Vorlesungen, sowie ein Seminar und ein Praktikum, die letzten beiden sollten erst nach dem Wahlbereich absolviert werden. Alle Module dieses Anwendungsgebietes werden im Wintersemester angeboten, wobei das Seminar und das Praktikum zusätzlich auch im Sommersemester angeboten werden.

Vor Beginn dieses Anwendungsgebietes wird ein Beratungsgespräch beim Ansprechpartner Herr Professor Dr. Hesser empfohlen.

Pflichtbereich:

| <i>Grundlagen zur Medizin</i> | | | | |
|-------------------------------|------|-----------|-----------|------------|
| Basic Medical Science | 2 LP | Blockkurs | ca. 2 SWS | Mannheim |
| Genetics | 1 LP | Blockkurs | ca. 1 SWS | Mannheim |
| Biophysics | 2 LP | Blockkurs | ca. 2 SWS | Heidelberg |
| Seminar Medizintechnik | 1 LP | | ca. 1 SWS | Mannheim |
| Praktikum Medizintechnik | 8 LP | | | Mannheim |

Wahlbereich:

Für die restlichen 10 LP können Module aus dem folgenden Angebot gewählt werden:

| | | | | |
|---------------------------------------|------|-----------|-----------|------------|
| Radiation Protection | 1 LP | Blockkurs | ca. 1 SWS | Mannheim |
| Radiation Physics and Instrumentation | 3 LP | Blockkurs | ca. 3 SWS | Mannheim |
| Medical Devices and Imaging Systems | 4 LP | Blockkurs | ca. 4 SWS | Heidelberg |
| Nuclear Medicine | 2 LP | Blockkurs | ca. 2 SWS | Mannheim |
| Medical Image Analysis | 4 LP | | ca. 4 SWS | Heidelberg |

Die Module aus dem Wahlbereich sollten erst nach dem Pflichtteil *Grundlagen zur Medizin* absolviert werden. Die Reihenfolge der Module im Wahlbereich ist flexibel.

Zur weiteren Information wird auf die Webseite des Bachelor-Studiengangs Informatik verwiesen.

Philosophie

Ansprechpartner ist die Fachstudienberatung Bachelor Philosophie. Eine Beratung wird sehr empfohlen, da der Aufbau und die Struktur der Module sowie die Bezeichnung der Veranstaltungsart sich auf das Studium der Philosophie beziehen und sich von denen der Informatik grundlegend unterscheiden, insbesondere ist die Veranstaltungsart Proseminar in der Philosophie nicht gleichzusetzen mit den Proseminaren in der Informatik. Alle Veranstaltungen werden in jedem Semester angeboten.

| | | |
|---|---------|------|
| Einführung in die Philosophie (Modulkürzel: P1) | 2+2 SWS | 9 LP |
| Proseminar | 2 SWS | 6 LP |
| Proseminar | 2 SWS | 6 LP |
| Vorlesung | 2 SWS | 3 LP |

Die Veranstaltung *Einführung in die Philosophie* trägt teilweise auch andere Namen und ist im LSF unter „Propädeutik“ zu finden, entscheidend ist hier die Modulzuordnung „P1“, welche unter „Kommentar“ eingetragen ist, so können auch die Veranstaltungen mit anderem Namen erkannt werden. Hierzu gibt es ein Pflichttutorium, welches besucht werden muss. Nur wer Seminar und Tutorium sowie die erforderlichen Leistungsnachweise (Klausur und Essay oder Hausarbeit) erbracht hat, erhält neun Leistungspunkte.

Das Proseminar mit 6 LP und die Vorlesung mit 3 LP können frei aus dem Angebot gewählt werden, hierbei sind die Inhaltsbeschreibungen im LSF sehr hilfreich. Diese beiden Veranstaltungen sind im LSF jeweils unter „Proseminar“ und „Vorlesung“ zu finden. Die Leistungsnachweise sind unterschiedlich und sollten in der jeweiligen Veranstaltung erfragt werden.

Physik

Für dieses Anwendungsgebiet stehen zwei Varianten zur Verfügung. Ansprechpartner ist die Fachstudienberatung Physik. Alle hier angegebenen Module bestehen aus Vorlesung und Übung und werden mit einer Klausur abgeschlossen.

Variante 1:

| | | | |
|------------------------|---------|------|----|
| Experimentalphysik I | 4+2 SWS | 7 LP | WS |
| Theoretische Physik I | 4+2 SWS | 8 LP | WS |
| Theoretische Physik II | 4+2 SWS | 8 LP | SS |

Variante 2:

| | | | |
|------------------------|---------|------|----|
| Theoretische Physik I | 4+2 SWS | 8 LP | WS |
| Theoretische Physik II | 4+2 SWS | 8 LP | SS |
| Experimentalphysik II | 4+2 SWS | 7 LP | SS |

Die Module sollten in der jeweils angegebenen Reihenfolge absolviert werden. Bei beiden Varianten ergibt sich eine automatische Aufwertung auf insgesamt 24 LP. Variante 2 wird empfohlen, falls das Studium zum Master fortgesetzt werden soll.

Dazu wird der Kurs *Physikalisches Praktikum für Anfänger* (4 LP im Bereich Fachübergreifende Kompetenzen) in der vorlesungsfreien Zeit empfohlen.

Psychologie

Für dieses Anwendungsgebiet stehen zwei Varianten zur Verfügung. Ansprechpartner ist die Fachstudienberatung Psychologie Bachelor 25% (Beifach). Alle hier angegebenen Module sind Vorlesungen und werden mit einer Klausur abgeschlossen.

Variante 1:

| | | | |
|---|-------|------|-------------------|
| Einführung in die Psychologie | 2 SWS | 3 LP | WS |
| Allgemeine Psychologie I: | | | WS |
| Wahrnehmung und Lernen | 1 SWS | 2 LP | 1. Semesterhälfte |
| Gedächtnis und Sprache | 1 SWS | 2 LP | 2. Semesterhälfte |
| Allgemeine Psychologie II: | | | SS |
| Denken und Problemlösen | 1 SWS | 2 LP | 1. Semesterhälfte |
| Emotion und Motivation | 1 SWS | 2 LP | 2. Semesterhälfte |
| Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie | 2 SWS | 4 LP | SS |
| Einführung in die Pädagogische Psychologie I | 2 SWS | 4 LP | WS |
| Gesundheitspsychologie | 2 SWS | 4 LP | SS |

Variante 2:

| | | | |
|---|-------|------|-------------------|
| Einführung in die Psychologie | 2 SWS | 3 LP | WS |
| Allgemeine Psychologie I: | | | WS |
| Wahrnehmung und Lernen | 1 SWS | 2 LP | 1. Semesterhälfte |
| Gedächtnis und Sprache | 1 SWS | 2 LP | 2. Semesterhälfte |
| Allgemeine Psychologie II: | | | SS |
| Denken und Problemlösen | 1 SWS | 2 LP | 1. Semesterhälfte |
| Emotion und Motivation | 1 SWS | 2 LP | 2. Semesterhälfte |
| Einführung in die Sozialpsychologie | 2 SWS | 4 LP | WS |
| Differentielle Psychologie I - Grundlagen | 2 SWS | 4 LP | SS |
| Entwicklung über die Lebensspanne: | | | |
| Kindheit und Jugend | 2 SWS | 4 LP | WS |
| <i>alternativ</i> | | | |
| Erwachsenenalter und hohes Alter | 2 SWS | 4 LP | SS |

Bei beiden Varianten ergibt sich eine automatische Aufwertung auf insgesamt 24 LP. Mit der *Einführung in die Psychologie* und der *Allgemeinen Psychologie I* sollte begonnen werden, diese beiden Veranstaltungen können im gleichen Wintersemester absolviert werden. Im darauffolgenden Sommersemester sollte dann die *Allgemeine Psychologie II* besucht werden. Bei den nachfolgenden Modulen ist die Reihenfolge variabel, sie können auch zeitgleich mit der *Allgemeinen Psychologie II* absolviert werden.

Wirtschaftswissenschaften

Für dieses Anwendungsgebiet stehen vier Varianten zur Verfügung. Ansprechpartner ist die Studienberatung Wirtschaftswissenschaften. Alle hier angegebenen Module bestehen aus Vorlesung und Übung und werden mit einer Klausur abgeschlossen.

Variante 1:

| | | | |
|---|---------|------|----|
| Einführung in die Volkswirtschaftslehre | 3+2 SWS | 8 LP | WS |
| Mikroökonomik | 3+3 SWS | 8 LP | SS |
| Makroökonomik | 4+2 SWS | 8 LP | WS |

Variante 2:

| | | | |
|---|---------|------|----|
| Einführung in die Volkswirtschaftslehre | 3+2 SWS | 8 LP | WS |
| Makroökonomik | 4+2 SWS | 8 LP | WS |
| Wirtschaftspolitik | 3+1 SWS | 6 LP | SS |

Variante 3:

| | | | |
|---|---------|------|----|
| Einführung in die Volkswirtschaftslehre | 3+2 SWS | 8 LP | WS |
| Mikroökonomik | 3+3 SWS | 8 LP | SS |
| Spieltheorie | 3+1 SWS | 6 LP | SS |

Variante 4:

| | | | |
|---|---------|------|----|
| Einführung in die Volkswirtschaftslehre | 3+2 SWS | 8 LP | WS |
| Mikroökonomik | 3+3 SWS | 8 LP | SS |
| Finanzwissenschaft | 3+1 SWS | 6 LP | SS |

Die Module sollten in der jeweils angegebenen Reihenfolge absolviert werden. Bei den Varianten 2, 3 und 4 ergibt sich eine automatische Aufwertung auf insgesamt 24 LP.